

Raffaener Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Dr. Albert Sieber, Limburg. — Druck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Bezugspreis:
Wöchentlich 1,50 Mk., durch die Post zugestellt 1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

Gratis-Beilagen:
1. Wochens. Sonntagsblatt „Sterne und Blumen“.
2. „Raffaener Kalender“.
3. Sommer- und Winterfahrplan.
4. Wandkalender u. Märkteverzeichn. v. Raffau.

Ercheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Anzeigenpreis:
Die Heftengeldpreise der Anzeigen über deren Namen 15 Pfg. Reklamengeldern kosten 40 Pfg.

Anzeigenannahme:
Nur bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Rabatte sind nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diezerstraße 17.
Fernsprech-Nachschl. Nr. 8.

Deutschland.

Die heftige Besoldungsreform. Darmstadt, 26. Febr. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer, der eine längere Beratung des Finanzauschusses vorausging, gab Staatsminister Dr. v. Ewald zum Besoldungsantrage eine längere Erklärung ab, in der er feststellte, daß die Regierung den Vorschlägen der Zweiten Kammer nicht zustimmen könne, sondern auf ihrem Standpunkt beharren müsse. Der Vizepräsident der Zweiten Kammer erklärte, daß der Ausschuss der Zweiten Kammer einmütig bei seinen Beschlüssen bleiben werde. Er beantragte, ohne Diskussion sämtliche Beschlüsse nach den Vorschlägen des Ausschusses anzunehmen. Die Beschlüsse betreffend die Besoldungsvorlage wurden jedoch einstimmig en bloc angenommen und die Sitzung auf morgen vertagt. Morgen findet auch eine Sitzung der Ersten Kammer statt, die zu den Beschlüssen der Zweiten Kammer Stellung nehmen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Russische Spionage vor Gericht. Wien, 27. Febr. Morgen beginnt hier die Verhandlung gegen den ehemaligen Leutnant des 1. böhmisch-herzoglichen Infanterie-Regiments Alexander Zandric wegen Spionage. Der Bruder des Angeklagten Oberleutnant Cedomil wurde bereits vom Kriegsgericht wegen Spionage vor einigen Tagen verurteilt. Die Anklage ergibt, daß der ehemalige russische Militärattaché in Wien im März v. J. die Brüder Zandric wiederholt in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung besuchte und auch Besuche des Alexander Zandric empfangen habe. Es geht hiemit in diesem Prozeß zum ersten Male, daß Russland, zu dessen Gunsten die Auslieferung erfolgte, genannt wird, während sonst in solchen Prozessen stets nur von einer fremden Macht die Rede war. Durch das Geschehen des Alexander Zandric und die Untersuchung ist erwiesen, daß er folgendes an Russland geliefert hat: Den Aufmarschplan einer Armee, die der Festung Przemyśl, eine Kriegsführung, einen Bericht über die Batteriebestände der Artillerieregimenter, über die Positionen von Batterien, Daten über die Flugapparate sowie Berichte über die Eisenbahn- und Telegraphenregimenter, über das Verhalten verschiedener Artilleriesorten im Falle eines Konfliktes, über die Aufstellungsorte der Artillerieschützen, über die Feuerstellungseinstellungen, über den Stand der Batterien in Marburg und Gros. Die Kenntnis dieser Daten hat er sich teils durch eigenen Anwesenheit verschafft und zu diesem Zwecke Reisen unternommen. Er erhielt nach seinem eigenen Bericht innerhalb kurzer Zeit von der russischen Militärverwaltung mehr als 90.000 Kronen. Die Besoldung, er habe nur Phantommaterial erhalten, wurde bereits mißbraucht. Nach dem Bericht des Kriegsministers fällt die Täuschung in eine Zeit, in der die Monarchie durch die russische Spionage dem Staat ein schwerer Schaden entstanden sei.

Provinzielles.

Wien, 26. Febr. Wieder freigelassen wurde der gestern morgen unter dem Verdacht des Einbruchsdiebstahls verhaftete Glaserfeld, da sich herausstellte, daß außer einem Frauenhemd nichts gestohlen war. Der Mann kommt aus Wien.

München, 27. Febr. Am letzten Sonntag v. z. Schloß der Radiobereiner in Blis im Saalbau über einen Familienabend, der von den Witwen, Müttern und deren Angehörigen zahlreich besucht war. Für Unterhaltung war reichlich gesorgt. Am Donnerstag feierte Herr Georg Wolf und seine Frau Anna geb. Bender das Fest der goldenen Hochzeit.

Der Reichtum Kardinal Rampollas.

Offenbar in der Absicht, den unangenehmen Eindruck des Bebel'schen Erbes und des letzten Worts zu verwischen, verbreiten sojaldem Franzosenblätter über die Reichtümer und das Vermögen des verstorbenen Kardinals Rampollas die verschiedensten Fiktionen. Danach soll er allein als Kardinal ein Gehalt von — einer Million Mark besaßen haben, ferner als Prior der Malteserorden 40.000, als Kurienkardinal 21.500, als Legationsssekretär 36.000 Franken usw.

Die sozialdemokratische Presse verwechselt zuweilen den Gehalt des Kardinalsekretärs mit dem Gehalt des Kardinals selbst, und auch so sind diese Angaben, alle Beamtenbezüge und Pensionen mit einbezogen. Ferner wird behauptet, daß auch das Einkommen des Kardinalsekretärs, des Briors der Malteserorden, freigegeben ist, und daß die Einkünfte der Kardinalskurie, die Kardinal Rampollas hinterlassen hat, weil er fast alle, freigegebenen Pensionen noch verblieb, in der nämlichen Weise für gute Zwecke verwendet hat. Da das angeblich verlorne Vermögen nicht schunden worden ist und somit das Einkommen bereits geleistet ist, haben keine Einkünfte über die Erbschaft zufließen zu geben. Die Einkünfte der Kardinalskurie hat zu interessanten Aufstellungen geführt. Auf der einen Seite bedient die Kardinalskurie die Kardinalskurie und die Kardinalskurie, die von einer fiktiven Krone.

Erbach (Westertal), 27. Febr. Von der Kutschelle wird gemeldet: Neue Kutschungen sind seit Herbst nicht mehr vorgekommen, doch waren noch mehrere mal Gleisbefahrungen nötig. Zum Abteilen des Wassers sind bei 12.000 Meter Stollen in den Berg getrieben, 38 Schächte sind von der Erdoberfläche in die Stollen geschlagen. Arbeiter sind bis jetzt noch keine entlassen worden, auch ist noch keine Frist zur Einstellung der Arbeiten bestimmt worden.

Hofheim a. L., 26. Febr. Aus evangelischen Kreisen wird der Fecht-Volksig. geschrieben: „Nach Eröffnung der Privat-Realschule wurde der bisherigen höheren Mädchenschule, welche von katholischen Lehrkräften geleitet wird, unterstellt. Andererseits wurden Konfessionen, also Evangelische und Katholiken, wie früher aufgenommen. Man kann sich die Enttäuschung zahlreicher Eltern denken, welche mit dem nur 60 Mark betragenden Schulgeld der Mädchenschule gerechnet hatten, gegen den doppelten Betrag der Realschule. Durch Eingeben an die hiesige Regierung bitten nun die Interessenten, die scharfe und Vertiefung erregende Reform rückgängig zu machen, kostentl. mit Erstattung ihrer Aufrechterhaltung würde vielen Kindern nicht der schlechtesten Bürger in unserer Zeit die Erwerbung einer besseren Schulbildung abhandeln, einem Privatunternehmen aber ein Monopol schaffen.“

Frankfurt, 27. Febr. Nach Mitteilungen des Statistischen Amtes sinkt in Frankfurt die Geburtenziffer rapid, die noch früher in die Erscheinung trat, wenn die Sterblichkeit nicht gleichzeitig sank. Seit dem Jahre 1904 bis 1913 sank die Geburtenziffer von 286 auf 233 pro Tausend, wobei sich aber die Bevölkerung im gleichen Zeitraum von 390.000 auf 440.000 vermehrte. Die Zahl der Sterbefälle fiel von 1904 bis 1913 von 15,7 auf 11,7 pro Tausend. Demzufolge sank auch der reine Geburtenüberschuss von 13,2 auf 8,6 im angegebenen Zeitraum.

Gerichtliches.

Das spezielle Pech eines Hoteldiebes. S. München, 25. Febr. Vor einigen Wochen berichteten die Blätter über das Pech eines Hoteldiebes, der sich beim Aufschneiden einer Tafel-Lieferung verlor. Die Angelegenheit wurde in der Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer neu erörtert. Unter der Anklage des schweren Diebstahls im Rückfall hatte sich der 35 Jahre alte angehende Kaufmann Siegmund v. Karantowski, der aus Berlin stammt, zu verantworten. Der Angeklagte ist ein internationaler Gauner, der bereits in Frankreich, Italien und in Berlin zum Teil recht schwere Raubverbrechen begangen hat. Anfang Januar d. J. kam er nach München und blieb unter falschem Namen in einer Pension ab. Von hier aus besuchte er die Regina-Palast-Hotel. Zunächst schrieb er im Säleingang einen Brief, ließ Mantel und Stock im Zimmer hängen und stieg dann, als wenn er zu den Zimmern des Hotels ginge, ruhig die Treppe in das zweite Stockwerk hinauf. Hier betrat er die Salons eines dort wohnenden amerikanischen Vorkaufers a. D. und stahl Geldstücke im Wert von 1000 Mark entziehen, ein. Im Rückzimmer war ein Rimmerrädchen beschäftigt, deren Anwesenheit der Gauner sehr genierte. Er ließ es sich dabei plötzlich unwohl und schickte das Mädchen fort, damit es ihm ein Glas Wasser hole. In der Zwischenzeit stahl der Spitzbube dann noch eine größere Lederne Sandtasche, mit der er sich ins Schlafzimmer begab. Hier wollte er die verbliebenen Reste der Einricht. halber aufschneiden. Sein Messer rutschte aber aus und fuhr ihm in den rechten Oberdarm. Er erlitt eine erhebliche Verletzung und hatte starken Blutverlust, so daß er laut um Hilfe schreien mußte. Das herbeigeeilte Kol-

personal glaubte zunächst an einen Selbstmordverbrechen, erfuhr dann aber die Situation und nahm den Verwundeten fest. Er wurde zunächst in die chirurgische Klinik geschafft, wo er einen Verbands erhielt. Mit der Tasche hätte er ein recht gutes Geschäft gemacht, denn es befanden sich in ihr außer Pretiosen noch ausländische Geldnoten in Höhe von 15.000 Mark. In der Verhandlung vor der Angeklagte geständig. Er erhielt eine Strafe von vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Zwei Salvarian-Prozesse.

Frankfurt, 26. Febr. In den wiederholten scharfen Angriffen auf das Salvarian durch den „Türmer“ und den „Freigeit“ wird jetzt bekannt, daß nur der Magistrat der Stadt Frankfurt und die beiden Krankenhausärzte Dr. Herzheimer und Dr. Altmann Strafantrag gegen die genannten Blätter gestellt haben. Beide Untersuchungen werden getrennt geführt. Der „Türmer“ kündigt die Verbeistellung eines gewaltigen Beweismaterials an. Es stehen demnach zwei große Salvarian-Prozesse in Aussicht, zu denen beide Parteien ein großes Aufgebot von Wissen und Können und Sachverständigen laden werden. Wann die Prozesse stattfinden ist noch unbestimmt.

Ein 13jähriger Mörder.

H. Elbina, 25. Febr. Die Strafkammerverhandlung gegen den 13 Jahre alten Schüler Paul Lehmann, der wegen Mordes an zehn Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, hat erhebliche Einzelheiten ergeben, wobei sich vor sich die Frage aufdrängt, ob der Junge nicht schon früher durch Unterdrückung in einer Erziehungsauffichte unheilbar gemacht worden könnte. Er war in der ganzen Nachbarschaft wegen seiner Roboter bekannt und gefürchtet. Kurz vor der Mordtat stand er schon einmal vor dem Strafgericht, um sich wegen schweren Diebstahls zu verantworten: er erhielt damals einen Monat Gefängnis. Der Mord selbst ist mit einer ganz unlaublichen Raffinesse ausgeführt worden, ohne daß man ein Motiv erkennen kann, wenn man eben nicht einfache Mordgier annehmen will. Zehn Tage vor dem Mord des fraglichen Laues in die Schule gehen, er sah es aber vor, zu spielen zu gehen. Unterwegs hatte er ein Pferd ohne Aufsicht bemerkt, das er sich ohne weiteres aneignete und auf dem er seinen Reittour unternahm. Das kleine Mädchen, das sein Opfer wurde, hatte ihm ob'schon nicht gesehen. Er brach einen Stein ab und schlug sie mit demselben auf das Mädchen ein. Als dieses weinend erlachte, es werde das der Mutter erzählen, entsetzt bei dem Dingen der Plan, das Kind umzubringen. Er holte sich aus einer Schutzhütte einen Stein und schlug solange auf dem Kopf des Kindes, bis dieser nur eine unheimliche Masse bildete. Verblutende Teile der Schädelkapsel wurden auf der Straße gefunden. Das der Tat bezeugende Junge wieder das Pferd und ritt davon. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf ihn, da man Plutiduren an seinem Anzug fand. Ein Gendarm nahm ihn fest. Nach einem andern Verhör wurde dann schließlich ein Geständnis ab. In der Verhandlung frachte ihn u. a. der Vorstehende, ob er nicht wisse, daß derjenige, der einen Menschen töte, auch getötet werde. Der Angeklagte erwiderte, daß er nicht annehme, er habe angenommen, daß er schließlich in eine Anstalt kommen werde. Ferner wurde in der Verhandlung festgestellt, daß der jugendliche Verbrecher im Unterdrückungsgefängnis verurteilt hatte, auszuwandern. Er hatte sich bereits aus dem Gefängnis in die Verstecke angefertigt, um die Türe zu erschließen, als die Sache bemerkt wurde. Der medizinische Sachverständige hatte keinen Zweifel daran, daß der Angeklagte in vollem Maße strafrechtlich verantwortlich zu machen sei. Der Staatsanwalt wies

darauf hin, daß gegen den Verurteilten im Gefängnis eine strenge Erziehung zur Anwendung kommen werde. Ob eine solche freilich viel erreichen wird, erscheint bei der verwerflichen Veranlagung des Jungen doch recht fraglich.

Kirchliches.

3. Rheinische Sonderpilgerfahrt nach Maria-Einsiedeln, Schweiz, vom 30. Mai bis 6. Juni 1914. Der schöne Verlauf des 3. Rheinischen Sonderzuges nach Maria-Einsiedeln 1913 sieht noch in lebhafter Erinnerung. Aus all den zahlreichen freiwilligen Anerkennungs- und Dankschreiben an das Komitee spricht's laut in froher Pilgerstimmung: „So Gott will, pilgern wir nächstes Jahr abermals zu dieser einzig schönen Gnadenstätte.“ Solch vielstimmigem Wunsch entsprechend, findet dieses Jahr die dritte Sonderpilgerfahrt statt auf ausgezeichneter Route und bei bedeutender Fahrpreisermäßigung unter geschickter Leitung. Diese Sonderpilgerfahrt in die Schweiz verbindet mit dem Hauptzweck der erstgenannten Wallfahrt den Neben Zweck, so weit wie möglich die schönsten Gegenden der Schweiz in Augenschein zu nehmen. Von Einsiedeln aus Ausflug auf die Rigi, Fahrt auf dem Vierwaldstättersee, Besuch von Luzern und der sehr bekannten Wallfahrt Maria-Stein bei Basel. In Einsiedeln täglich feierlicher Gottesdienst, Predigten, abendliche Lichterprozession. Rückfahrt auf der Erlensee-Loggenburg-Bahn nach Korkbach. Sonderdampfer nach Brezgen (Vorarlberg Oesterreich) und nach Lindau (bayer. Venedig). Man verlangt illustrierte Prospekte von Sekretär B. Schaefer, Münstermaifeld, (Bez. Koblenz).

Kompilierung des Seraphischen Liebeswerkes Coblenz—Rom—Coblenz (27. April — 14. Mai 1914).

Das Seraphische Liebeswerk E. B. in Ehrenbreitstein a. Rh. veranstaltet aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens eine Romfahrt. Dasselbe umfaßt 18 Tage. Das endgültige Programm und sämtliche Triebfäden liegen vor. Ausgangspunkt des Pilgerzuges ist Coblenz. Von da fährt er zunächst nach Altdilling (Oberbayern) zur internationalen Feiertage des 25jährigen Jubiläums, dann über Villach nach Venedig, Padua, Bologna, Florenz, Rom. Der Aufenthalt in Rom ist auf 8 Tage festgelegt mit folgendem Programm: Audienz beim hl. Vater, Festverlammlung in einem Saal des Vatikan, Wallfahrt zu den Heiligthümern und Katafomben. Es kann mit dem Aufenthalt in Rom ein 2 1/2 tägiger Ausflug nach Neapel verbunden werden. Die Rückfahrt geht über Genua, Mailand, St. Gotthard, nach Einsiedeln und dann nach Coblenz. In allen angegebenen Städten ist entsprechender Aufenthalt zur Befriedigung der Sehenswürdigkeiten vorzusehen. Die Preise betragen einschließlich Wohnfahrt, volle Verpflegung, Parfumerie und Wäschenarbeiten 1. Klasse = 375 M.; 2. Klasse = 285 M.; 3. Klasse = 200 M. Wer näheren Aufschluß wünscht, wende sich baldmöglichst an das Seraphische Liebeswerk E. B. in Ehrenbreitstein a. Rh. Die Anmeldefrist dauert bis zum 15. März.

Vermischtes.

M. Gean den Alkohol. Einen merkwürdigen Weg hat ein großes industrielles Unternehmen in Philadelphia eingeschlagen, um seine Arbeiter und Arbeiterinnen vom Alkohol zurückzuführen. Es verspricht den Arbeitern und Arbeiterinnen eine Lohnerhöhung von 10 Prozent, wenn sie sich verpflichten, sich des Alkohols völlig zu enthalten. Die Arbeiterinnen haben sämtlich angenommen und auch ein großer Teil der Arbeiter ist auf das Angebot eingegangen.

Seine Mahnungen nahm Rampolla auf ein in Rückentisch aus weisem Holz ein. Seine Verwandten liehen nach seinen Aufzeichnungen seine Aufwendungen für St. Cecilia, St. Aones und die anstehenden Klöster zusammenrechnen und haben auf diese Weise festgestellt, daß sie sich ungefähr auf eine Million belaufen. Aus Rampollas Nachlass erblibt sich ferner, daß er allein im letzten Monat seines Lebens über 1800 Franken an Arme verstreute, meist an verarmte, jedesfalls damit die Doffentlichkeit anzuhalten, was von seinen Wohlthäten erlaube. Wären nicht die zahlreichen Geschenke da, die er bei Besuchen erhalten hat, und die zum Teil, wie es heißt, sehr wertvoll sind, dann wären seine Erben fast leer ausgegangen. Eine ganze Anzahl dieser Geschenke befindet sich noch in ihrer Originalverpackung, ein Beweis, wie wenig dem Verstorbenen an diesen Ehrungen gelegen war.

Verchiedene Blätter ersehen sich im Anschluß an die phantastischen Meldungen über Rampollas Reichtum in Betrachtungen über die fiktiven Einkommen und Kaufverhandlungen der Kardinalen überhaupt. Wir können den Schreibern solcher Pensionen verraten, daß ein Kurienkardinal 20.000 Lire, d. i. 16.000 Mark, bezieht und er damit aber nicht nur sich unterhalten, sondern seinen ganzen Haushalt mit Verköstigung usw. zu bezahlen hat. Manche dieser Eminenzen leben in sehr beschwerlichen Verhältnissen. Das weiß jeder, der sich einmal an Ort und Stelle umsehen hat.

Nur Worte.

Von Henriette Freu.
(Nachdruck verboten.)
Eine weibliche Stimmung lagerte über der kleinen Hochzeitsgesellschaft und hielt die lauten Geister der Kröblichkeit in Bann. Dassel Waldemar hatte bereits in schmerzvollen Worten des Wohl des Brautpaares ausgedrückt. Hell hatten die Gäste aneinander geklungen, auf glückliche, sonnige Zukunft waren sie geehrt.

Nicht lautete man einem zweiten Redner. Ein schlankgewachsener junger Mann mit geistvollen Zügen war's, und echte Bergeinstone wirkte er anzuschlagen:

„Wenn Du noch eine Mutter hast, so danke Gott und sei zufrieden, heißt es in einem erquickenden Liebes, das wir alle kennen. „Aber allen auf dem Erdenrund ist dieses große Glück beschieden!“ — Ja wohl, ein „großes Glück“ Doppelt glücklich aber darf sich schätzen, wer noch beide Eltern sein eigen nennt. Sie verehrt's junges Paar, erfreuen sich dieses Glückes ja, jedes von Ihnen gewinnt heute ein zweites Elternpaar.“

An der Schwelle eines neuen Lebens stand müde Sie heute wohl einen dankerfüllten Blick zurückwerfend auf die treuen Mütter und Väter, die Ihre Kindheit und Jugend — auf die Eltern an Ihrer Seite, die mit dem Sonnenchein unbegrenzter Liebe Ihr bisheriges Leben verklärten. — Und wer hätte ein größeres Anrecht auf die Dankbarkeit der Kinder, als der Vater, der ein ganzes, langes Leben in rastlosem Sorgen und Schaffen für das Wohl der Kinder sich wüthet? Als die Mutter, die in unermüdbarer, aufopfernder Liebe uns tröste und pflegte vom frühen Morgen bis in die späte Nacht, wie der Dichter so erregend sagt:

„Es trifft der junge Morgen
Die Mutter unter Kurdt und Sorgen,
Sie hat die ganze Nacht
An ihres kranken Kindes Bett gewacht.“

Es klagt die Augen auf — es lebt! —
Der stummen Lippen leiser Ruf verhält
Der Mutter stumm's Dankgebet,
Das hin durch alle lieben Himmel schwebt.“

Die alte Frau am andern Ende der Tafel, deren altmodisches schwarzes Seidenkleid mit den eleganten Toiletten der andern seltam kontrastierte, blickte unverwandt auf den Sprechenden. Ein bitterer Ausdruck trat in ihr Gesicht, als er die Mutterliebe verherrlichte. Sie wollte, daß alle diese schönen, ideenbar in edelm Gefühl gebrachte-

nen Worte — eben nur Worte, nur leere Worte waren, ohne tiefere Bedeutung für ihn. O, niemand würde es besser, wie sie, denn — der so sprich war ihr Sohn!

Ihr Sohn, für den sie alles geopfert, für den sie gearbeitet und entbehrt hatte Jahre und Jahre hindurch, um ihm seine Ausbildung zu ermöglichen. Seinetwillen war ihr Gesicht über die Zeit gealtert, waren ihre Hände rauh und runzelig, war dies veraltete Kleid ihr bestes Gewand! Der Witwe des kleinen Beamten war es nicht leicht geworden, die Mittel zum teuren Studium ihres Sohnes aufzubringen. Aber ihre Mutterliebe hat's es vermocht. Sie hatte gefagt und gearbeitet und war manchen Abend hungrig zu Bett gegangen. — Und jetzt, wo er in Amt und Stellung war, hatte sie gehofft, er werde sie zu sich nehmen und ihr Opfer mit Kindesliebe lohnen — er, der so schön von „Dankbarkeit“ zu reden maktet! Aber er hatte geantwortet, „dass sie nicht in die Preise einzureichen, in denen er sich bewege.“ — Zwei schwere Tränen rollten über ihre Wangen.

Und wie hatte dieser Sohn noch heute Morgen geant — er war erst gestern Abend von der neuen Universitätstadt zurückgekommen. „Du wirst doch wohl nicht in diesem vorhinmütigen Maße zum Feste gehen? Dann kleib lieber zu Haus und mach Dich nicht lächerlich!“

„Eine Bureone entstand — der Redner hatte geendet. Allgemeines Auflehen, Gluckflingen. Jubelnd umdrängte man ihn und die Gefierten.“

Die junge Dame neben des Redners Mutter beugte sich zu dieser und soote mit leuchten Worten: „Nur aus der Liebe zu Ihnen konnte der Herr Sohn so herrliche Worte schöpfen! Welch eine glückliche Mutter müssen Sie sein!“

„Ja — sehr glücklich —“ flüsterte die alte Frau, sich krompftrot bemügend, ein Lächeln auf ihren Lippen festzuhalten.

Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Limburg, 27. Februar.

Es waren anwesend vom Magistrat die Herren Bürgermeister Saerten, Beigeordneter Kauter und Magistratschöffe Stierstädter; vom Stadtverordneten-Kollegium die Herren: Ahmann, Kuer, Brückmann, Burdhart, Busch, D... des, Fohringer, Klügel, Franke, Grimm, Hanisch,hardt, Hortmann, Dellbach, Heppel, Kaiser, Korthaus, Leibach, Ritter, Müller, Raht, Rosenthal, Steinebach, Zimmermann.

Die Sitzung eröffnet und leitet der Stellvert. Stadtv.-Vorsteher Justizrat Raht. Als Schriftführer fungiert Stadtv. Burdhart.

Nach Verlesung des Protokolls durch den Schriftführer und Genehmigung der Niederschrift durch die Versammlung wird die Verhandlung der Tagesordnung begonnen.

Punkt 1: Verwaltungsbericht für 1912 (§ 66 der St.-O.).

Punkt 2: Feststellung der Stadtrechnung von 1912 gemäß § 79 der St.-O.

Wie der Referent Stadtv. Ritter mitteilt, ist der Verwaltungsbericht den Stadtverordneten im Druck zugegangen. Die Rechnung ist von dem Stadtkassen-Inspektoren Grammel einer technischen Prüfung unterzogen worden. Die Erinnerungen betreffen lediglich formelle Punkte. Er verliest sodann einen Finanzbericht des Magistrats, der eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Stadtrechnung 1912 und Erläuterungen zu den einzelnen Posten enthält. Dem Bericht entnehmen wir: Die Einnahme der Jahresrechnung beträgt 1 123 155,99 M., die St.-Ausgabe 1 037 780,20 M., nach Abzug der Ausgabe-reise und Rechnungsbreite verbleibt somit ein Ueberschuss aus laufender Verwaltung von 40050,28 M.

(gegen 35 288 M. im Jahre 1911 und 56 362 M. in 1910). Die Rechnungsbüchse wachsend dem Ausgleichsfonds zu, dessen Höhe Ende des Jahres 53 450 M. betrug und der sich zu Ende dieses Rechnungsjahres auf rund 79 000 M. belaufen wird. Die ordentlichen Einnahmen haben gegenüber dem Etat ein Mehr von 43 998 M., die ordentlichen Ausgaben ein Mehr von 1899 M. ergeben. Der Bericht beklagt u. a. die seit 1909 eingetretene Zunahme der Armenlasten. Während der Zuschuss der Stadtklasse zu den Armenlasten 1908 noch 19 300 M. betrug, belief sich dieser Zuschuss im Berichtsjahre auf 29 687 M. Im laufenden Rechnungsjahr wird sich der Zuschuss voraussichtlich wiederum um wenigstens 2000 M. erhöhen. Die Zunahme der Armenlasten ist nach dem Bericht um so bedenklicher, da sie nicht in eine Zeit wirtschaftlichen Niederganges fällt, und die Verwaltung es in keiner Weise an der nötigen Sorgfalt in der Prüfung und Verfolgung der städtischen Ansprüche hat fehlen lassen. Anscheinend stehen wir hier, bemerkt der Bericht, vor einer dauernden unabänderlichen Erscheinung, die, wenn sie anhält, eine ernste Gefahr für die Entwicklung der städtischen Finanzinteressen werden kann. Bei der Bauverwaltung wird erwähnt, daß von den im Etat vorgesehenen Straßenbaukosten in Höhe von 30 000 M. nur 8993 M. einge-gonnen sind, was darauf beruht, daß bei der Etats-

aufstellung mit der Umlage der Straßenbaukosten der oberen Diezertstraße und Grabenstraße gerechnet war, die im Berichtsjahre nicht mehr erhoben werden konnten und deren Anlage in die Wege geleitet ist. Der Zuschuss der Stadtkasse zur Polizeiverwaltung betrug im Berichtsjahre 23 585 M., die Schlachthofverwaltung um 10 000 M. mit einem Defizit von 2730 M. ab. Die Betriebseinnahmen sind von 35 536 M. auf 33 617 M. zurückgegangen. Die Schulverwaltung weist einen Ueberschuss von 2091 M. auf. Das Wasserwerk schließt ebenfalls mit einem Ueberschuss von 2091 M. ab. In der Steuerverwaltung ergab sich ein rechnungsmäßiger Ueberschuss von 44 022 M. Die Rechnung 1912 ergibt folgende Veränderungen des städtischen Kapitalvermögens bzw. Schuldenstandes: dem städt. Vermögen sind zugeführt insgesamt 119 324 M., aus dem städt. Kapitalvermögen wurden verausgabt 92 298 M., sodas ein Zuwachs an Kapitalvermögen von 27 026 M. eingetreten ist. Dazu tritt der Wert der angeschafften Grundstücke mit 14 082 M., sodas ein Gesamtzuwachs an städtischem Vermögen in Höhe von 41 108 M. erfolgt ist. Der Magistrat beantragt, die Rechnung gemäß dem mitgeteilten Abschluß festzustellen und für die Rechnung Entlastung zu erteilen. Stadtv. Busch findet es merkwürdig, daß bei der Schlachthofverwaltung trotz einer Abnahme des Betriebs die Kosten für Feuerung etc. zugenommen haben. Bürgerm. Saerten glaubt, daß auch dementsprechende Vorräte am Schluß des Rechnungsjahres wahrscheinlich vorhanden gewesen seien. Es werde über den Verbrauch bisher keine kaufmännische Bilanz aufgestellt. Stadtv. Busch hält es für nötig, daß die Vorräte festgestellt werden. Es handle sich im vorliegenden Falle um ca. drei Waggons Kohlen. Auf Anfrage des Stadtv. Leibach gibt der Vorsitzende Aufklärung über die Notate des Rechnungsrevisors. Stadtv. Leibach schlägt vor, daß für die Rechnungsbüchse von Seiten der Stadt ein einheitliches Formular eingeführt werden möge, das die Handwerker auf ihre Kosten bei Rechnungen für die städt. Verwaltung verwenden sollen. Auch hält er es für überflüssig, daß die Rechnung für das Pferd des Wachtmeisters von der Stadt vorgelegt werde u. dann vom Kreise der Stadt zurückvergütet werde. Der Kreis könne die Kosten direkt tragen. Beigeordneter Kauter betont demgegenüber, daß die getroffene Regelung dem Gesetze entspreche. Die Anträge des Magistrats werden darauf einstimmig angenommen.

Punkt 3: Errichtung einer evangelischen Lehrerstelle an der Volksschule.

Wie der Vorsitzende mitteilt, beantragt der Magistrat ab 1. April eine neue Lehrerstelle zu schaffen, diese vorläufig auf die Dauer von 2 Jahren und auftragweise zu besetzen, und im Jahre 1916 über die weitere Besetzung Beschluß zu fassen. Die Stelle ist notwendig, da die Klassen 4a und 4b des Systems I überfüllt sind. Die neu anzustellende Lehrerin, die gleichzeitig Turnunterricht erteilen soll, soll auf Verlangen der Regierung evangelisch sein. Die Schöpfung der Stelle erfolgt im Einverständnis mit dem Rektor. Sie soll nur vorläufig besetzt werden, da ab 1916 ein Rückgang der Ueberschuss zu erwarten ist. Stadtv. Ahmann hebt hervor, daß auf der heutigen Tagesordnung vier Punkte stehen, die sich mit Schul-

fragen beschäftigen. Der Schulkommission sei keine einzige der Fragen vorgelegt worden. Er beantragt deshalb, alle diese Fragen von der Tagesordnung abzulehnen und der Schulkommission zu überweisen. Der Vorsitzende bemerkt, daß ein gleicher Antrag bereits über die vorliegenden Vorfragen eingebracht sei. Nach der Städtetageordnung habe der Vorsitzende prinzipiell über die Vorlagen zu referieren und zu bestimmen, ob eine Vorlage einer Kommission zur Durchberatung zu überweisen sei oder nicht. Er halte Kommissionsberatung nur bei wichtigen Vorlagen, über die man nach dem Referat kein klares Bild bekommen könne, für notwendig. Der Antrag Ahmann wird darauf mit fast allen Stimmen zum Beschluß erhoben. Bürgermeister Saerten bedauert den Beschluß, bei dem es sich anscheinend um eine prinzipielle Stellungnahme handle, und bittet aus formalen Gründen dringende Anträge nicht leiden zu lassen. Der Vorsitzende glaubt, daß es sich bei den vorliegenden Fragen nicht um Schulfragen handle.

Punkt 4: Freisetzung der städtischen Beamten und der am Gymnasium nebst Realprogymnasium, der Volksschule etc. beschäftigten Lehrer u. Lehrerinnen von der Krankenversicherungspflicht.

Die Kommission überweist. Dasselbe geschieht mit dem folgenden.

Punkt 5: Freisetzung einer Kleinstraßende auf dem Holzheimerweg.

Punkt 6: Neuwahl des Schiedsmanns.

Der bisherige Schiedsmann Rechnungsrat Peters wird einstimmig wiedergewählt.

Punkt 7: Haftung für die Beiträge des Vereins „Töchterhilfe“ e. V. zur Hochschule- und Witwen- und Pensionen für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Punkt 8: Kaufvertrag mit Herrn Dr. med. Hans über Gelände streifen.

Beide Punkte werden der Schul- bzw. Baukommission überwiesen.

Punkt 9: Kreditüberweisung bei Ausführung der Pflasterung der Fahrbahn und der Verkleinerung des Banketts in der Weiersteinstraße.

Bei der Herstellung der Weiersteinstraße ist nach Mitteilung des Vorsitzenden eine Kreditüberweisung von 336 M. vorgekommen, um deren Bewilligung der Magistrat ersucht. Das Kollegium erklärt sein Einverständnis.

Punkt 10: Sanierungsvoranschlag des Gymnasiums nebst Realprogymnasium für die Etatsperiode 1915/1916.

Bürgermeister Saerten bittet bei dieser Position zu berücksichtigen, daß der Voranschlag dem Provinzialkollegium in Kassel vor dem 1. März vorgelegt werden müsse, damit der Staatszuschuß, der bisher 22 000 M. betragen habe, rechtzeitig beantragt werden könne. Er bittet, diese Vorlage sofort zu erledigen, zumal ja hinreichend bewiesen sei, daß das Kollegium in seiner Mehrzahl für Kommissionsberatungen sei. Stadtv. Hanusch bittet, die Vorlagen in Zukunft dem Kollegium früher vorzulegen. Bürgerm. Saerten erklärt dies für unmöglich, da bei der Aufstellung des Etats die Erfahrungen des laufenden Jahres hätten berücksichtigt werden müssen. Man beschließt darauf sofortige Vertagung. Stellvert. Stadtv.-Vorsteher Raht berichtet sodann über die Vorlage:

Der Etat der höheren Lehranstalt schließt dem mit 113 080 M. ab, gegen 106 080 M. im laufenden Jahre. Nach dem Voranschlag erhöht sich die städtische Zuschuß von 33 040 M. auf 33 750 M., um 710 M., gegenüber dem früher von den Stadtverordneten bewilligten Etat. Stadtv. Busch fragt an, worauf der Rückgang der Zahl der wärtigen Schüler beruhe. Stadtv. Ahmann hält den Rückgang für eine zufällige Erscheinung. Bürgerm. Saerten führt ihn auf die große Konvikte der Nachbaranstalten zurück.

Punkt 11: Kaufvertrag mit dem Limburger Spar- und Bauverein E. G. m. b. H. über Abtretung zweier städtischen Gelände streifen.

Stadtv. Kuer glaubt, daß es sich hier um lediglich finanzielle Frage handle, die man betonen könne, ohne das Wort der Baukommission. Absehung dieses Punktes sei von den Anträgen betr. die Bau-Angelegenheiten nicht beabsichtigt worden. Nach Mitteilung des Vorsitzenden handelt es sich um den Verkauf von 68 Quadratmeter städt. Eigentums zum Preise von 101 M. an Spar- und Bauverein an einen von der Stadt abgezogenen Weg an der linken Seite der Weiersteinstraße. Nach kurzer Debatte, an der sich Stadtv. Kuer und Steinebach beteiligen, wird die Vorlage angenommen.

Darauf Schluß der Sitzung um 1/6 Uhr.

Verantwortl. f. Anzeigen u. Redaktionen v. Neumann, Neudammstr. 10, Berlin.

UNSERE MARINE
23 Cigarette

Augil Vollständig selbsttätig
Ohne Rasenbleich, und ohne...
Nutenwasser Wäsche durch...
Sachen - Greift die Wäsche nicht...
Geruchlos an - Desinfiziert...
Bequem, Vorteilhaft, haltbar.

Alleiniger Fabrikant Joseph Müller, Seifenfabrik Limburg

Ferromanganin.
Preis Mark 2.50 die Flasche, in allen Apotheken erhältlich.
Schon im Jahre 1901 mit der goldenen Medaille prämiert.
Internationale Ausstellungen Paris, Brest, London, Ostende.

Ferromanganin-Gesellschaft Frankfurt am Main.

Altbewährtes Nähr- und Kräftigungsmittel. Seit langen Jahren der Liebling der Bleichsüchtigen und Blutarmen. — Ferromanganin wirkt appetitanregend und ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Geschwächte. Aerztlich gerne verordnet.

Man achte auf obenstehende Schutzmarke „Ferromanganin mit dem Mädchenkopf“.

Bestandteile: Eisen 0,5 Mangan 0,1% in Zucker gebunden, Zucker 12%, Cognac u. Alkohol 10%, Rest aromatische Bestandteile u. Wasser.

Kath. Frauenbund, Limburg.
Freitag, den 6. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Kath. Gesellenhause:
die erste Zusammenkunft der Jugend-Abteilung des Kathol. Frauenbundes statt.
Rednerin: Fräulein Schmitz-Valkenburg, Köln.
Alle Frauen und Jungfrauen sind herzlichst und dringend eingeladen.
Der Vorstand.

Hotel zur „Alten Post“.
Heute Ausverkauf des **Löwenbräu-Vock-Bieres** ohne Preisaufsicht.

Stenografenverein „Stolze-Schrey“.
Am ersten Donnerstag eines jeden Monats beginnt ein neuer **Anfänger-Kursus im Einigungssystem „Stolze-Schrey“.**
Das Kursus-Honorar beträgt Mk. 6.—
Anmeldungen zu dem am Donnerstag, den 5. März, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale, Restaurant Stahleber, Diezertstr. 32 beginnenden Kursus werden noch von Herrn Willy Köhl, Untere Grabenstr. 13 (Telefon 51) sowie im Vereinslokale entgegen genommen.
Der Vorstand.

Caprio
neue moderne Dessins in reichster Auswahl empfiehlt **August Döpp's** Limburg, Frankfurterstr. 277.

Großstück-Arbeiter gesucht, welcher auf eigener Werkstätte arbeitet. 706
Wilh. Lehnard senior
Kornmarkt.

Coatlactoffein
norddeutsche, gelblichliche Industrie von 1/4 Zoll aufwärts offerierte zu billigen Preisen. Bestellungen nehme jetzt schon entgegen. 2266
Robert Schmidt, Niederbrechen.
Telefon Nr. 11, Amt Dauborn.

Veränderungshalber
sehr billig zu verkaufen: 6 Stühle, Servierisch in Eiche, großer Trümpel-Spiegel in Kirschbaum, Säulen, Papagei-Dauer in Messing, Nippisachen, Biergläser. 2298
Montabaur, Tiergartenstraße Nr. 3.

Vertreter u. Reisende bei hohem Verdienst überall gesucht. **Grüssner & Co.,** Neurode i. G. Holzroutenau u. Jalousienfabr. Kollwände, Gardinenspanner, geistlich gesch. Neuheiten. 886

Achtung! Achtung!
Brauereibesitzer u. Festwirte! Empfehle billigst meine 2 großen soßen. 2264
Wirtszelte
je 30 m lang und 10 m breit mit je 45 Tischen. Auch können dieselben zu 30 m aufgestellt werden. Ferner leihweise einen neuen Tanzboden 12x12 m sehr preisw.
Robert Schmidt, Niederbrechen.
Telefon Nr. 11, Amt Dauborn.

Junger Mann, der längere Jahre auf einem Bureau tätig war, sucht, gestützt auf ja Zeugnisse und Referenzen, Stelle bei beschreibenden Ansprüchen. Off. u. Ch. fre. 2176 an die Exped. dieser Zeitung.

Steinbruch-Arbeiter
stellen ein. 2277
Westerburg, Basaltwerke G. m. b. H.
Westerburg, am Bahnhof.

Die neuesten Kleiderstoffe
Kostüme Stoffe **Blusenstoffe**
in modernen Farben und neuartigen Geweben
in überaus großer Auswahl
zu billigsten Preisen
empfiehlt
Wilh. Lehnard senior
Kornmarkt. 897

T-Träger und U-Eisen
empfiehlt in großer Auswahl 331
Andr. Diener.
Bruder, jüngerer **Snecht** sofort gesucht. 2285
Schickel, Niederfelders, Kirchgasse 26.
Besseres Fahrrad, wenig gebraucht, zu verkaufen. 2209
Näheres Exped.

Wohnhaus
in einer der schönsten Lagen Limburgs, mit 2 mal drei Zimmer u. Mansardenwohnung, Gasanschluss, großem Garten usw. zu verkaufen. Offerten unter A. L. 1917 a. b. Expedition.

Sede Dame, welche häusliche Beschäftigung wünscht, wird mit einfacher, interessanter Handarbeit versehen. Vergütung nach allen Orten. Prospekt mit fertigen Mustern gegen Einsendung von 40 Pfennig werden. **Marie Koneberg, Kempen E. 16 (Bayern).** 832

Süchtiger Schneider auf Großstadtdarbeit fort gesucht. **Vohl & Meyer.**

Junger Schneider gesucht. **L. Limberger, Limburg.**

Braves Mädchen welches schon gebildet ist, gesucht. **Frau Margraf, Montabaur, Bahnhofstr. 10.**

... im Gegensatz zu der Ersten Kammer auf den früheren Beschlüssen zu beharren. Der Vorschlag ging eine vertrauliche Besprechung des Finanzausschusses mit der Regierung voraus, die sich als ergebnislos erwies und einen ziemlich erregten Charakter gehabt haben soll. Die Regierung machte darin den Vorschlag, die Hälfte der von der Zweiten Kammer gestellten Mehrforderungen für die Lehrer zu bewilligen, was sie als äußerstes Maß von Entgegenkommen bezeichnete. Es bedeutet dies einen Höchstgehalt von 3000 M und Anrechnung von 500 M Wohnungsmiete bei Pensionierung, während die Zweite Kammer einen Höchstgehalt von 3800 M und 500 M pensionierfähiges Wohnungsgeld verlangt. Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach Präsident Köhler die Hoffnung aus, daß eine Verständigung über die wichtige Vorlage noch in letzter Stunde ermöglicht werde. Staatsminister v. Gemald ist der Ansicht, daß eine Verständigung erzielt werden könne, zumal die Regierung in anderen wesentlichen Punkten nachgegeben habe und auch die Erste Kammer sich in Fragen des Besoldungsstarifs entgegenkommend gezeigt habe. Nach wie vor müsse über die Pensionierung bei dem Lehrerbefoldungsstarif an der Stala der Zweiten Kammer sich ausprechen. Infolge einer Uebereinkunft der Parteien

unterließ jede Diskussion angesichts der in der heutigen Sitzung des Finanzausschusses durch die Regierungserklärungen geschaffene Lage. Nur der Berichterstatter Abg. Dr. Dian legte kurz nochmals die Gründe dar, die den Finanzausschuss zu dem Festhalten an seinem Standpunkt veranlassen und ersuchte das Haus, auf seinen früheren Beschlüssen zu beharren. Auf Antrag des Abg. Dr. Schmitt wurde die Entlohnung der Beschlüsse des Finanzausschusses beschlossen, womit die Kammer auf ihren früheren Beschlüssen beharrt. Hierauf vertagte sich das Haus auf Antrag des Abg. Moltke, um den Fraktionen Gelegenheit zu einer Aussprache über die Lage zu geben. In einer gemeinsamen Besprechung der bürgerlichen Fraktionen einigte man sich dahin, als äußerstes Maß des Entgegenkommens dem Finanzausschuss zu empfehlen, ein Höchstgehalt von 3700 M für die Lehrer zu bewilligen. Am Nachmittag fand so eine gemeinsame Sitzung des Finanzausschusses mit der Regierung statt, in welcher dieser Vorschlag der Regierung unterbreitet wurde. Wie man erfährt, hat die Regierung sich diesen Vorschlag vorwiegend rüchweg abgelehnt. Damit ist eine politische Krise ausgebrochen, deren Ausmaß noch nicht zu übersehen ist. Am morgigen Tage wird die endgültige Entscheidung über das Schicksal der

Vorlage fallen und werden in diesem Falle bedeutende Folgen nicht ausbleiben.

Breslau, 26. Febr. Dem Pfarrer Nieborowski in Reichel ist jetzt, wie die Reisser Nachrichten, von dem fürstbischöflichen Generalvikar unterlagert worden. Versammlungen, wie er eine im Elisabeth-Hause in Breslau gehalten hat, ferner einzuberufen und auf denselben Boden zu halten.

Leitmeritz, 26. Febr. Der Agent Paul Keilina aus Berlin wurde vom hiesigen Schwurgericht zu acht Monaten schweren Kerfers verurteilt. Die Geschworenen bejahten die Frage nach Totschlag, begangen in Ueberschreitung der Notwehr bei einem Streik. Das Gericht verurteilte darauf den Angeklagten zu acht Monaten schweren Kerfers. Der Staatsanwalt meinte sofort die Minderheitsbeschlüsse an.

Salzburg, 28. Febr. Der Erzbischof von Salzburg Raffaltaler ist heute um 11 Uhr Nachts verstorben.

Konstantinopel, 28. Febr. Der Wiener Kethi war mit dem Leutnant Sedik heute früh bei Damaskus aufgestiegen, um nach Jerusalem zu fliehen. Da bis Mittag keine Nachricht von ihm eintraf, wurden Nachforschungen angestellt, wobei man den vermissten Kuchensbäcker zwischen Semaria und

Julia im Distrikt Liberias auffand. Kethi und Sedik waren tot.

Ciudad Juarez, 28. Febr. Ein von General Villa hier eingetroffener Befehl ordnet an, daß die Konstitutionalisten von jetzt an dem amerikanischen Konsul sofort von der Verhaftung irgendwelcher Ausländer Mitteilung zu machen haben. Es wird beabsichtigt, dem General Carranza, der in den nächsten Tagen hier erwartet wird, die Unterjudung bezüglich der Ausländer zu übergeben.

Tcheran, 27. Febr. Das Gefecht bei Kazerun zwischen Gendarmen und Räubern dauert an. Die Gendarmen, deren Zahl amtlich auf 340 angegeben wird, sollen unter dem Befehl eines gewissen Offiziers tödlich die Baroden verteidigen. Die Gattin des schwedischen Majors Ohlson befindet sich bei ihnen. Außer Ohlson wurden ein eingeborener Offizier und drei Gendarmen getötet und mehrere verwundet. Die feindlichen Verluste sind unbekannt. Die heute früh aus Schiras abgegangene Verstärkung wird am Sonntag früh erwartet.

Witerraufsichten für Sonntag 1. März.
(Weilburger Wetterbericht.)
Troden und meist heiter doch vielfach neblig, nachts milder Frost.

Am heutigen Tage eröffne ich im Hause

Untere Fleischgasse 22

in engster Verbindung mit dem Hauptgeschäft eine Spezial-Abteilung, in welcher ich folgende meiner Artikel führe:

Kravatten, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Garnituren, Portemonnaies, Hosenträger, Kragen- und Manschettenknöpfe usw.

Ich bin dadurch in der Lage, in diesen Artikeln eine noch größere Auswahl bieten zu können, als seither. Gleichzeitig bin ich aber auch durch Ausnutzung der gewonnenen und Hinzunahme weiterer Räume in den Stand gesetzt, auch das Lager meiner anderen Artikel bedeutend zu erweitern.

Heinrich Josef Wagner

Bahnhofstraße 21.

Fernsprecher 132.

Untere Fleischgasse 22.

Kostüm „Meta mit der Uhr“



Ges. geschützte Neuheit! D. R. G. M. angemeldet.

aus besten Stoffen engl. Art, Jacket gefüttert, wird dieses Kostüm mit leicht versilberter, gut ohrender Damen-Uhr geliefert.
Preis einschl. Uhr Mk. 19.75
S. SAALFELD
Deutsches Rabatt-Zentrale, Dusseldorf.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau eines Abortgebäudes, einer Solkrenelle und Waschküche, sowie Anlage eines Spiel- und Turnplatzes und Einfriedigung desselben bei dem Schulhause in Oberriedenbach erforderlichen Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Schmiede-, Schreiner-, Läufer- u. Anstreicherarbeiten sollen getrennt in 7 Losen im schriftlichen Submissionsverfahren vergeben werden.
Die Losen sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu dem am Sonntag, den 14. März er., vormittags 9 Uhr auf dem Büro unterzeichneten stattfindenden Öffnungstermin einzulegen, wobei sich auch die Zeichnungen und Bedingungen zerlegen in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr ansehen und Bedingungenformulare, soweit der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Anfertigungskosten zu haben sind.
Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
Weilburg, den 27. Februar 1914. 2286
Der Preisbaumeister:
Pätger.

Geschäftsübergabe.

Allen Freunden und Gönnern, die in meinem Hause verkehrten, danke ich für das mir geschenkte Vertrauen, und bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger Herrn **Josef Hofmann** übertragen zu wollen.

Jakob Jost.

Restaurant „Zum Frankfurter Tor“.

Gasthaus „Zum Frankfurter Tor“
(Bes. Jakob Jost) übernommen habe. Empfehle vorzüglichste Speisen und Getränke und bitte um geneigten Zuspruch. 2296

Josef Hofmann

aus Niederzeuzheim.

Zu verkaufen od. zu verm.
Einfamilienhaus
mit größerem Garten.
M. Enjort, Derzenberg, Hadamar. 2267

Neues Haus

in Limburg, bestehend aus zwei 3-Zimmerwohnungen u. Mansardenit., Gasanl., Elektr., nebst Garten, günstig gelegen, veränderungs-fähig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 1037 an die Exp. d. Bl.

Kinderloose Ehepaar sucht zum 1. April eine

2-Zimmerwohnung.

Offerten mit Preis unter Z. 2207 an die Exp.

Eine freundliche 3 bis 5-Zimmerwohnung nebst Küche und Zubehör zu vermieten.
Näh. b. Jos. Demer, Hadamar. 1768

Ein schönes, groß möbl. Zimmer mit 2 Betten und voller Pension zu vermieten.
Näh. Exped. 2179

Laden

zu vermieten. 904
Näh. Exped.

2-3 schön möbl. Zimmer in besserem Hause per 1. 4. 1914 zu vermieten. 2124
Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Geräumige 4-Zimmerwohnung wegzugshalber per 1. April zu vermieten. Stefansbüchelstr. 3. 12083

5. Bstl. Zimmer mit Pension von jungem Kaufmann zum 1. April gesucht. Off. unt. St. 221 a b Exp.

Geräumige 3-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. 2198
Brüdensvorstadt 56a.

Schön möbl. Zimmer per 1. März zu vermieten. 1837
Untere Grabenstr. 20 II

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 2243
Mathenbergstraße 4.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2291
Wallstraße 6

Pianos, Flügel u. Harmoniums

Bei Kauf gegen Barzahlung hoher Rabatt, auch gegen kleine Ratenzahlungen.

J. Bühler

Pianos und Harmoniums zur Miete. Bei Ankauf gemieteter Instrumente: Anrechnung gezahlter Miete.
Musikinstrumente aller Art
Grammophone, Platten etc.
Musikalien. 376

Radler!

Sald kommt die Zeit, in der das Fahrrad wieder ständig benutzt wird. Da ist es nun angebracht, dasselbe vor dem Gebrauch erst gründlich nachsehen, reinigen und in Stand setzen zu lassen. Hierzu wäre jetzt die günstigste Zeit. Darum bitte ich meine geehrte Kundschaft, mir die Räder, einerlei welches Fabrikat, jetzt schon zum Nachsehen zu bringen, damit bei Beginn der Saison alles in Ordnung ist. Auf gef. Bestellung lasse ich die Räder abholen und nach Fertigstellung wieder hinführen.
Reparaturen etc. werden allerbilligst berechnet. 1906

Gottfried Schaefer

Mechaniker.
Limburg, Untere Grabenstr. 29. Telefon 171.

2 hochtrachtige Kinder

(Wahrrasse) zu verkaufen.
Peter Käny, Landwirt, Eidsbosen. 2302

Guter Ruhwagen steht zu verkaufen bei **Johann Müller III.**, Niederhadamar.

kleiner gut erhaltener einspänniger Ruhwagen wird zu kaufen gesucht. 2261
Zu erst. i. d. Exped.

Ein guterhaltener altpreußischer Badofen mit sämtlichem Zubehör billig abzugeben. 2303
Gebrüder Caspari, Rennerod.

Möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren zu vermieten. 2259
Eisenbahnstr. 5 II.

Eine alte deutsche Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft sucht ihre

General-Agentur

für Rheinhessen und angrenzende Gebiete mit bestehender guter Organisation neu zu belegen. 898
Bedeutendes Bezirks-Inkasso ist vorhanden und steht dem Herrn General-Agenten hieraus die Inkasso-Provision ohne Vorkredit-Übernahme zu. Außerdem wird ein hoher fester Zuschuß neben Reisekosten und Abschlußprovisionen gezahlt. Fürsorge-Einrichtungen sind vorhanden. Nur erste Fachkräfte können Berücksichtigung finden. Strengste Disziplin wird auf Wunsch zugesichert. Offerten unter U. 624 an Invalidendank, Annoncen-Exp. Frankfurt a. M.

Ein Junge

von 14 bis 16 Jahren zum Milchtragen u. etwas Feldarbeit zum 1. April gesucht. 2290
B. Britschgi,
Hof Walberg bei Ems

Einen Lehrling

für jetzt oder später sucht **H. Ansel,** Bäckerei und Konditorei, Höchst a. Main, Königsteinerstr. 51. (2280)

Ordentliches fleißiges Mädchen,

das etwas kochen kann, zum 15. März gesucht. 2300
Frau Bahnarzt **Walter,** Oberlahnstein, Adolfsstr. 9a.

Kinderlose Arztfamilie in kleinem Rheinstädtchen sucht per 1. April

tücht. Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann. Lohn 25-30 Mark. Zweitmädchen vorhanden. Offerten unt. **D. 2281** an die Exp. d. Bl.

909

Zu Ostern suche ich einen Lehrling

mit guter Schulbildung.
J. Stern Nachf., Hadamar.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein

braver Junge

mit guter Handschrift 2304
Büro **Küstgrat III.**
Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei **Chr. Schwen,** Limburg. 2283

Suche z. 1. April sauberes, junges, feines Mädchen bei gutem Lohn. 2267
Frau **Madel,** Staffel, Steingutfabr.

Saub. Monatsmädchen

gesucht für vorm. 2299
Geschwister Breuer, Untere Grabenstr. 27.

Sauberes Monatsmädchen sofort gef. Näh. Exp. 2298

Junge saubere Wasfrau gesucht. 2268
Näh. Exped.

Mädchen

tagsüber zu 2 Kindern gesucht. 2305
Marktstraße 4.

Tüchtige Wasfrau gef.

Wo, sagt die Exp. (2288)
Ein Zimmer mit 2 Betten u. voller Pension zu vermieten. 2293
Frankfurterstr. 1.

10-20 Wk. tägl. Verdienst durch leichte Fabrikationen (reelle Existenz) 50 Wk. erford. Prosp. gratis.
M. Greier, Hamburg 23.

Möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 2271
Diezerstraße 36.

Freundl. 2-3-Zimmerwohnung z. 1. 4. gesucht
Näh. Diezerstr. 7. 2260

Der günstige Moment zum Einkauf von Kommunikanten- u. Konfirmanden-Anzügen

..... ist da!

Wir hatten Gelegenheit, das gesamte Lager eines Konfektions-Geschäftes, bestehend aus

ca. 3000 Piècen

nur bester Qualitäten kolossal vorteilhaft zu erstehen und sind wir deshalb in der angenehmen Lage, unserer geschätzten Kundschaft Vorteile zu bieten, die nicht annähernd von anderer Seite erreicht werden können.

Es befinden sich hierunter

ca. 200 Stück Kommunikanten- u. Konfirmanden-Anzüge, Ia. Qual.

..... ein- und zweireihig, in der Preislage von Mk. 7.— an.

Ferner riesige Posten in

Herren-Anzügen, Hosen und Arbeiter-Bekleidung

zu enorm billigen Preisen.

Der Einkauf für sämtliche Herren-Garderobe dürfte nie lohnender gewesen sein wie gerade jetzt.

Kaufhaus **A. Koenigsberger**

Diez a. d. Lahn.

Zur

Kommunion und Konfirmation

empfehlen wir zu äußersten Preisen:

Für Knaben:

Schwarze Anzüge

ein- und zweireihig, beste Verarbeitung, guter Sitz
von Mk. 30.— bis Mk. **12.75**

Weisse Hemden

Ia. Chiffon mit Leinen-Einsatz Mk. **2.70**

Kragen und Kravatten

grosse Auswahl, billige Preise.

Großer Posten **weiße Taschentücher**

Für Mädchen:

Kleiderstoffe, weiss und schwarz

reichhaltige Auswahl in Batist, Mohair, Alpaca und
Cheviot, per Meter von Mk. 3.25 bis Mk. **1.25**

Hemden, Unterröcke u. Beinkleider

Ia. weiss Chiffon mit Stickerei und Festons
von Mk. 4.— bis Mk. **0.95**

Corsetts in Drell und gestrickt

diverse Ausführungen von Mk. **0.95 an**

mit und ohne Hohlsaum, mit Stickereien und gestickten Buchstaben,
ganz besonders billig.

Kaufhaus Munding, Hadamar.

Nebenberdienst ca. 2 bis 300 Mark monatlich!!
evtl. Existenz

Wir errichten in jedem Bezirk Post-Vertriebsstellen für konkurrenzlose patentierte Bedarfartikel. Zur Uebernahme sind 3—400 Mark Kapital u. eigene Wohnung erforderlich, besondere Vorkenntnisse jedoch nicht, daher für Herren u. Damen jeden Standes gleich geeignet. Bei zufriedenstell. Leistungen wird ein monatl. Zuschuß v. M. 120 bewilligt. Ernstl. Respekt. erfahren Näheres unter H. F. 8346 Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Carl Höneise, Schneidermeister,
Limburg, im Hause des Herrn Rosenbauer,
empfiehlt sich in

Anfertigung von eleganten Maß-Anzügen.
Muster in englischen und deutschen Stoffen am Lager.

Gastwirtschaft
auf dem Lande, für Metzgerei, auch für jedes andere Geschäft geeignet, groß Hofraum, Stallung, Remise, Garten und Wiese, preiswert zu verkaufen. 2289
Wo, sagt die Exped.

Hochstühle
werden geflochten. 2276
Löhrgasse 3 part.

2 gute Acker-
pferde zu ver-
kaufen. 2297
Hahnfelds Rosschlächterei,
Limburg.

Ein braver Junge in die
Lehre gesucht 2292
Bäcker und Conditorei
Strunk, Frankfurterstr. 1.

Schlafstelle zu vermieten.
Domstr. 4. 2270

Tüchtiges Mädchen
Monatsstelle von ca.
bis ca. 6—8 nachmitt.
Anfragen an Alter Markt
Hadamar.

Ein Stundenmädchen
Vormittags gesucht.
Untere Schiede 4 part.

Monatsmädchen für
Haar, Gebamme, Waschen
vis-à-vis Schulz, Hadamar.

Wäscht von selbst
ohne Reiben und Bürsten.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel

Bleicht und desinfiziert.
Garantiert unschädlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Ueber Militärpflichtige, welche an äußerlich nicht wahrnehmbaren Gebrechen wie Sorthörigkeit, Stottern, Epilepsie u. dgl. leiden, ist dem Herrn Zivil-Vorsitzenden der Erziehungskommission hier alsbald durch schriftliche Eingabe Mitteilung zu machen.

In dieser Eingabe müssen zum Beweise drei glaubwürdige Zeugen namhaft gemacht werden. Die Zeugen sind entweder hier vor der Musterung persönlich zu vernehmen oder haben sich ohne vorherige Aufforderung auf Kosten des Flekamenten zum Musterungstermin einzufinden.

Der Eingabe sind ferner beglaubigte Atteste der Lehrpersonen und des Geistlichen beizufügen, bei denen der betreffende Militärpflichtige den Schulunterricht bezw. Kommunion- oder Konfirmationsunterricht erhalten hat. Falls der Militärpflichtige ärztlich behandelt worden ist, so ist ein diesbezügliches Attest des betreffenden Arztes beizufügen.

Jeder Versuch, sich durch Täuschung usw. der Militärpflicht zu entziehen, wird gemäß §§ 142 und 143 zur strafrechtlichen Verfolgung gebräucht.

Limburg, den 25. Februar 1914. (2245)
Der Bürgermeister:
Dacien.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 5. März l. J., vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den hiesigen Stadtwaldbezirken 20, 21 und 19, Uaner, Buchenwäldchen und Buchenwäldchen nachverzeichneten, an guten Abfuhrwegen lagerten Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert:

- 4 Nm. Eichen-Scheit,
- 5 Nm. Eichen-Knüttel,
- 54 Nm. Buchen-Scheit,
- 109 Nm. Buchen-Knüttel,
- 506 Buchen-Reiser,
- 18 Nm. Nadelholz-Scheit und -Knüttel,
- 70 Nm. Nadelholz-Reiser.

Der Anfang wird im Distrikt Kopf gemacht.
Wehrburg, den 27. Februar 1914.
Der Magistrat:
Kappel.

Knobholz-Verkauf.

Königliche Oberförsterei Neuweltau.

Montag den 9. März cr., vormittags 11 Uhr, im Rathaus „zur Linde“ in Neuweltau. 1) Schutzbezirk Wehrburg, Distr. 9-12 Buchwald, 13 Röhrenb. Buchen: Wagner- und Grubenholz, 61 St. = 25 Ftm.; Buchen-Stämme: 23 St. = 26 Ftm.; Painbuchen-Stämme: 11 St. = 4 Ftm.; Ahorn-Stämme: 3 St. = 2,64 Ftm.; Birken-Stämme 1 St. = 0,34 Ftm. 2) Schutzbezirk Crahenbach, Distr. 26 Buchwald, 27 Buchwald, 31 Hain, 32, 33 Birken, 34, 40 Schneisenboch, 41, 42 Eichen, 43, 54 Womburg, Totalität. Eichen-Stämme und Abschnitte: 15 St. = 20 Ftm., Wagner und Buchen-Stämme 20 St. = 55 Ftm., Stangen 1. Kl. 11 St.; 2. Kl. 5 St. = 5 Ftm.; Eichen: 2 St. = 0,5 Ftm.; Nadelholz-Stämme: 1.-4. Kl. 380 St. = 25 Ftm., Stangen 1.-3. Klasse 1730 St., 4.-6. 4 Fdt.

Rub- u. Brennholz-Versteigerung.

Montag, den 2. März l. J., vormittags 10 Uhr anfangend,

kommen im Gemeindevald Eppenrod, in verschiedenen Stücken:

- 16 Eichen-Stämme mit 25,59 Fm. von 36-84 cm Durchmesser,
- 114 Eichen-Stämme mit 56,71 Fm. (Wagnerholz), Stangen 1. und 2. Klasse,
- 203 Nichten-Stämme mit 60,23 Fm. von 12-24 cm Durchmesser,
- 1245 Nichten-Stangen 1.-3. Klasse,
- 200 4.-6. Klasse, darunter 617a 1800 Bohnenstangen.

Freitag, den 3. März d. J., vormittags 10 Uhr anfangend,

kommen im Gemeindevald Wehrburg, darunter 89

- 71 Nm. Eichen-Scheit und -Knüttel,
- 43 Nm. Buchen-Scheit,
- 13 Nm. Weibuchen-Röllscheit,
- 13 Nm. Weibuchen-Scheit und -Knüttel,
- 13 Nm. Buchen-Knüttel,
- 13 Nm. Nadelholz-Wellen

Montag, den 2. März d. J., mittags 12 Uhr, werden im hiesigen Gemeindevald Wehrburg und Wehrburg, den 25. Februar 1914. (2216)
Der Bürgermeister:
Hof.

Stammholz-Versteigerung.

Freitag, den 4. März, morgens 10 1/2 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindevald Wehrburg und Wehrburg, den 24. Februar 1914. (2217)
Der Bürgermeister:
Hill, Bürgermeister.

Bullen-Versteigerung.

Montag, den 2. März d. J., mittags 12 Uhr, werden im hiesigen Gemeindevald Wehrburg und Wehrburg, den 23. Februar 1914. (2182)
Der Bürgermeister:
Schmidt.

Remlu

Presse als Wäsche-Auswring-Presse.

2 Deutsche Reichspatente Viele Ausland-Patente

Eine Person leistet damit viermal soviel; entwässert mit einer Füllung einen Korb Wäsche besser, schneller und gleichmäßiger als mit jeder Wring-Maschine oder Zentrifuge.

Schont die Wäsche, selbst die feinsten Gewebe. Kein Zerbrechen der Knöpfe. Einfachste Handhabung ohne Gummizwalzen. Ganz aus Stahl und Eisen; feuerverzinkt.

Gewicht nur 20 kg



Verkauf und Lager bei:
JOS. BRAHM,
Eisenhandlung. Telefon 2-4.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. März 1914 vormittags 10 Uhr anfangend,

kommen im Offheimer Gemeindevald bei Malmenich Distrikt Nr. 6 Kleinlopf:

- 31 Nm. Eichen-Scheit und -Knüttel
- 3 Nm. Anderes Laubholz-Scheit und -Knüttel
- 1780 Eichen-Wellen
- 530 Buchen-Wellen
- 630 Andere Laubholz-Wellen

zur Versteigerung. (2268)
Zusammenkunft an der Chauffee vor Malmenich. Eßheim, den 27. Februar 1914.
Hilb, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Montag, den 2. März, vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im Altendiezer Gemeindevald Distr. Heilgedwies und Gebrende

- 4 Eichenstämme von 2 Fm.
- 301 Nadelholzstämme
- 91 Nadelholzstangen 1 bis 6 Klasse
- 15 Nm. Eichen-Rußscheit
- 170 Nm. Buchen Scheit und Knüttel
- 4160 dergl. Wellen
- 15 Nm. Weichholz

versteigert. (2235)
Mittwoch, den 24. Febr. 1914.
Spronger, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Wöflerlingen versteigert Dienstag, den 3. März, im Distr. Tiefengraben anfangend:

- 250 Nm. Buchen-Scheit- und -Knüttelholz
- 2400 Stück Buchen-Wellen
- 8 Stück Eichenstammchen 3 Ftm.

Wöflerlingen, den 27. Februar 1914.
Vohl, Bürgermeister.

Frühjahrs-Pferdemarkt zu Gießen.

Am Mittwoch den 25. März 1914, vormittags, findet auf den städtischen Marktanlagen an der Rodheimerstraße der Pferdemarkt statt.

Stellungen sind in der Nähe des Marktes ausreichend vorhanden; nähere Auskunft erteilt Herr Hoflohnkutscher Buch-Gießen.

Für die Prämierung des besten Pferdemarktmaterials stehen über 2000 M zur Verfügung, darunter 300 M aus Mitteln des Landwirtschaftsministeriums für Oberhessen. Der Prämierungsplan ist von Herrn Weinhändler August Schwan zu Gießen erhältlich. Die Preisverteilung erfolgt im Anschluß an die Prämierung um 12 Uhr.

Mit dem Pferdemarkt ist verbunden eine Ausstellung von Wagen, Geschirren, Stallutensilien und landwirtschaftlichen Geräten. Hervorragende Leistungen bei der Ausstellung werden durch Diplom ausgezeichnet.

Von 1/10 Uhr ab Konzert und Restauration auf dem Marktplatz.

Am 26. März, nachmittags 2 Uhr, findet in der Turnhalle der Stadtschule eine

Verlosung

841 statt von Pferden, Wagen, landwirtschaftlichen Maschinen und Gerätschaften, Fohrädern, Nähmaschinen, Haushaltung- und Gebrauchsgegenständen.

Der Generalvertrieb der Lose à 1 M ist dem Herrn Richard Buchner-Gießen übertragen.

Die städtische Pferdemarkt-Deputation Gießen. Grünewald, Beigeordneter.

empfehlen in größter Auswahl
Andr. Diener.

Wer verkauft sein Haus erst mit Geschäft od sonstig Grundstück hier od. Umgeg. Off unt. L. 6192 befördert Annoncen-Exp. Invalidendank, Wiesbaden. 887

Hierb. vers. Beamtenfamilie m. einem Kind sucht zum 1. April 3-Zimmerwohnung od. 2 Zimmer m. Mansarde. Gg. Busch, Coblenz, Montalembertstr. 54 L. 2

Das erquickt

wenn man zum Vesperbrot den kräftigen u. herzhaften Seeligs handierten Kornkaffee trinkt. Er ist gesund, das bezeugen die Ärzte. Er ist wohlschmechend, das bezeugt jeder, der ihn kennt. Er ist billig, das bedarf keines Zeugnisses. Man achte auf das gelbe Paket mit roter Verschlußmarke!

Seelg Kornkaffee

Das schönste Gesicht

wird durch Wind u. Kälte rot u. häßlich. Das Beste gegen aufgesprungene, rötliche, rauhe Haut ist

Kombella

die nichtfettende Hautcreme Weltberühmt zur Haut- und Schönheitspflege. Ein Versuch überzeugt!

Tube 20, 60 und 100 Pf.

Dann Kombella-Seife, die mildeste Seife der Welt. Stück 50 Pf. Ferner: Kombella-Schaufenserie 30 Pf. Frostereme 30 Pf. Faltschweißserie 40 Pf. Neut Kombella-Shampoo-Eier 1 Dose 2 Koptwäschen 25 Pf.

Zu haben bei Josef Müller Parf. u. Seifenfabrik. 587

Ziehung am 18. März 1914

Schönlitz - Hotel in Pf.-Lose-LOTTERIE
Netto Gewinn Gesamtwert Mk. 80000
63500
10000
Los 50 Pf. 11 Lose 5 Mk.
Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet General-Debit
Gust. Florde Essen-Ruhr
sowie alle durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen
783

Ein vortreffliches Hustenmittel!

so sagen unsere meisten Aerzte. Benutze auch dieses herrl. Mittel. Von Millionen im Gebrauch bei Husten, Keuchhusten, Brust-Katarrh, Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten. 6100 Zeugnisse v. Aerzten und Private. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Schutzmarke: 3 Tannen.

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. 175



Körbe voll Eier

bei billiger Fütterung nur mit Muskator
Trocken-Reisefaserpulver für Geflügel
Zu haben bei:
Franz Nehren,
Limburg, Bahnhofstrasse 4.

Ein Buchdruckerlehrling und ein Schriftsetzerlehrling für Eltern gesucht
Joseph Kremer,
Buchdruckerei, 1397
Limburg, an der Bahn.

praktischen und theoretischen Zuschneideturse

für Schneiderlei nach der Weilschnitt-Rapid-Methode „Derrechner“ beginnen wieder am 9. März. Das System, so wie ich es lehre, ist zur Meisterprüfung zugelassen. — Anmeldungen können vom 26. Februar an alle Tage außer Sonntag erfolgen. Die Kurse werden abgehalten jeden Vormittag von 9 bis 12 Uhr. Die Nachmittagskurse ein über den anderen Tag von 2 bis 5 Uhr. (814)
Anerkennungsschreiben liegen stets zur Einsicht offen.

Frau A Rother,
Amtsgerichtsrats-Witwe,
Limburg, Schlenkeri 14.

Zur Kommunion u. Konfirmation

mache ich Sie besonders auf mein großes Lager in
Kleiderstoffen
aufmerksam. 788

- Weisse Kleiderstoffe von Mk. —.90 an
- Schwarze „ (reine Wolle) „ 1.25 „
- Farbige „ „ 1.25 „
- Weisse Wasch- u. Stickerel-Stoffe „ —.45 „

Unterröcke, Hemden, Hosen, Korsetts.
Große Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Gustav Stern
Montabaur Bahnhofstr. 20
Telefon 49.

Kgl. Münchener Hofbräu.

Spezial-Ausschank am Platze, sowie Alleinvertrieb nebst Depot für die Umgegend. Anerkannt vorzüglichstes Getränk seiner Art. In Sifons zu 5 und 10 Ltr., sow. in allen Gebinden v. 15 Ltr. an. Zu haben durch die Vertretung
J. P. Krackenberger, Bahnrestauration Limburg.

Oberrealschule i. E.

zu Oberursel a. Taunus.
Die Genehmigung zum Ausbau der Oberrealschule ist erteilt. Anmeldungen für die Klassen Sexta bis Obersekunda nimmt der Direktor entgegen. Kleine Klassen. Pensionen in jeder Preislage. Kein erhöhtes Schulgeld für Auswärtige. Neues Schulgebäude. Gesunde Lage der Stadt am Fuße des Taunus. 877
Das Kuratorium.

Lehrerheim, Rhöndorf am Rhein.

Das Heim liegt am Fuße des Drachensfels (Siebengebirge.) Bester Erholungsplatz. Den ganzen Winter über geöffnet. Centralheizung. Comfortabel eingerichtet. Vorzügliche Küche. Auch Nicht-Lehrer werden aufgenommen. Leitung durch Schwestern. Meldung an die Betriebsleitung des Lehrerheim Rhöndorf a. Rh. 81

Kreis-Arbeitsnachweis Limburg

Walderdorffer Hof
sucht per sofort und später zuverlässige Köchinnen und mehrere intelligente Haus- und Küchenmädchen. 886
Die Vermittlung ist unentgeltlich.

Wöbl. Zimmer, nächst Schön möbl. Zimmer
der Bahn, Hattenbergstr. 5, zu vermieten 2074
zu vermieten. 2227
Frankfurterstr. 14.

Heute Samstag Nachmittag 4 Uhr
eröffnen wir.

Ein Zug der Zeit!

Die großstädtische Entwicklung, hat es mit sich gebracht, daß die Mietpreise für Läden in den Hauptstraßen eine unerschwingliche Höhe erreicht haben. Für Läden werden heute ganz enorme Summen Jahresmiete bezahlt. Hierzu kommen, luxuriöse Einrichtungen, kostspielige Dekorationen usw., die ebenfalls viel Geld verschlingen. Durch all dieses wird der Verkaufspreis der Waren unangemessen erhöht.

Hier dem kaufenden Publikum beizuspringen,
ist eine wirtschaftliche Notwendigkeit,

geworden. Durch Vermeidung von jedem Luxus, sowie aller unnötigen großen Spesen,

insbesondere durch Ersparung der
hohen Ladenmiete,

können heute die verhältnismäßig besten Qualitäten zu Preisen zum Verkauf gebracht werden,
wobei Sie Gelegenheit haben,

15 bis 30 Prozent zu ersparen!

Verkauf deshalb nur im ersten Stock.

Unsere Abteilungen Herren-, Burschen- u. Knaben-Konfektion, Berufskleidung, Herren- u. Damenstoffe, Baumwollwaren, Weißwaren, Wäsche, Schürzen, Gardinen sind gut sortiert und ist für jeden Geschmack Sorge getragen.

Herr Fritz Oppenheimer war 5 Jahre bei den Herren G Königsberger tätig und wird unser Geschäft nach denselben Grundsätzen dieser Herren geführt.

Motto: Gute Waren für billiges Geld!

F. Oppenheimer & Co., Limburg.

Obere Grabenstr. 23 (Dom-Apotheke).

Verkaufsräume eine Treppe hoch.

berstärkung glatt und gut durchgeführt worden. Darum hat sich die deutsche Verwaltung verdient gemacht, die mit mehr Vorsicht und Gewissen arbeitete, als der französische Apparat mit seinem parteipolitischen Einschlag. Dann haben wir freilich auch ein reiches und besseres Menschenmaterial für unser Heer. Der französische Kriegsminister mußte selbst zugeben, daß bei der Aushebung der Mannschaften eine „ungenügende Auswahl“ stattgefunden habe. Das heißt: man hat auch unreife und schwächliche Elemente genommen, um nur die Reihen zu füllen. In dieser Beziehung wurde auch früher schon gefündigt, aber jetzt in viel höherem Maß und mit verhängnisvolleren Wirkungen, weil man jetzt schon die Zwanzigjährigen aushebt, deren Tauglichkeit noch weniger sicher ist. Eine Armee, die schon dem Friedensdienst so schlecht gewachsen ist, kann im Kriege sich unmöglich bewahren. Die blinde Frigorevermehrung in Frankreich hat also erst recht die Seereschwäche bloßgelegt.

Wo steht nun aber die Wurzel des Übels? Im Geburtenrückgang, der in Frankreich eher und stärker einsetzt, als in Deutschland. Wir sind augenblicklich überlegen, und diese militärische Überlegenheit, die eine wesentliche Stütze des Friedens ist, bleibt uns gefährdet, so lange wir eine stärkere Volksvermehrung haben. Demzufolge ergibt sich aus der Betrachtung des kranken Nachbarn die Rutanwendung, daß wir alles aufbieten müssen, um den Geburtenrückgang einzudämmen. Das erfordert nicht bloß unser eigenes Interesse, sondern auch der europäische Friede.

Belgien.

Eine unverzeihliche Fahrlässigkeit

Haben sich am letzten Montag vier Mitglieder der konservativen Senatsmehrheit, die zunächst Mitglieder der mit der Prüfung der Schulvorlage betrauten Senatskommission sind, zusehendes kommen lassen. Die Kommission, die aus 7 Katholiken und 3 Liberalen besteht, war Montag nachmittags zu einer wichtigen Sitzung einberufen, in der der Berichterstatter für die Schulvorlage zu ernennen war. Während die 3 Liberalen zur Stelle waren, fehlten von den Katholiken 4, so daß in der Sitzung 3 gegen 3 standen. Da eine Einigung auf den Namen des zu ernennenden Berichterstatters nicht zu erzielen war, so gab das Alter den Ausschlag, und das älteste anwesende Mitglied war der lichter radikale Senator Flehes. Dieser nahm das Amt als Berichterstatter an und hat es nun in der Hand, an seinem Bericht so lange zu arbeiten, wie es ihm beliebt und somit die Beratung der von der Kammer angenommenen Schulvorlage im Senat hinauszuzögern. Er hat bereits einer liberalen Zeitung erklärt, es solle ihm nicht ein, seinen Bericht der Rechten zuliebe zu beschleunigen; er werde vielmehr einzig als guter Antiklerikaler in dieser Sache handeln. Die belgische Regierung ist höchst unachseln über die von jenen vier Kommissionsmitgliedern bekundete Trägheit und Gleichgültigkeit, durch die nun die endgültige Verabschiedung des Schulgesetzes vielleicht auf Wochen hinausgeschoben wird, es sei denn, daß die Senatsmehrheit, wie einige Blätter der Rechten glauben, die Ernennung des radikalen Berichterstatters als unregelmäßig fassiere. Das hat aber zweifellos auch seinen Hafen.

Unpolitische Zeitläufe.

Berlin, 26. Februar. (Nachdruck unterf.)
In Meierig haben die Geschworenen den Grafen Wielganski freigesprochen, obwohl die Tatsache feststand, daß er nachts zwei Schüsse abgab, den hat, die seine ungetreue Frau und deren Wittwungen getödtet haben. In Elbing hat das Landgericht einen dreizehnjährigen Knaben zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt, weil er ein lebensgefährliches Mädchen mit einer Eisenkugel so lange geschlagen hat, bis es tot war. Diese beiden Urteile sind in den Zeitungen mehrfach gelobt worden. Bei oberflächlicher Betrachtung steht in der Tat das eine zu milde, das andere zu scharf aus. Wenn ich die Kritiken lese, so danke ich dem Himmel, daß ich nicht Richter zu sein brauche. Den juristischen Beruf habe ich „verfehlt“, und an dem dortigen Ehrenamte eines Schöffen oder Geschworenen bin ich glücklicher Weise vorbeigekommen. Ueber seine Mitmenschen zu richten, ist gewiß eine höchst ehrenvolle Aufgabe und gemeinnützig, e Lätigkeit, aber es ist ein schweres und undankbares Geschäft. Der Richter soll hohes Wissen und allweise sein. Da wird ihm ein ganz verdamnter und teilweise dunkler Tatbestand vorgeführt mit einer Unmasse von vertrockneten und verdächtigten Zeugenaussagen. Der rechtsgelehrte Richter vermag jedoch trotz seiner Schulung und Erfahrung in die ein Irrgarten kaum zurecht zu finden. Der einfache Mann aus dem Volke aber, den man auf die Geschworenenbank gelockt hat, soll sich aus dem Haß einer langwierigen Verhandlung eine zuverlässige Ansicht bilden über die geschehenen Vorgänge. Und wenn er über den Tatbestand klar ist, so soll er noch die Schuldfrage lösen und über den Geisteszustand des Täters im Augenblick der Tat ein leuchtendes Urteil fällen. Was ist Wahrheit? Was ist Recht? Von meiner Antwort hängt das Schicksal des Angeklagten ab. Ich treue gegen den Menschen, zerleierte vielleicht das Lebensglück eines Unschuldigen und seiner ganzen Familie, wenn ich zu „ja“ urteile. Andererseits treue ich gegen die Ordnung und das Gemeinwohl, wenn ich einen gefährlichen Verbrecher ganz oder halb freispreche. Solche Zweifel und Sorgen sind eine schwere Last für den gewissenhaften Richter. Und die Belastung von Kopf und Herz hört mit dem Abbruch der Gerichtsverhandlung noch längst nicht immer auf. Nicht selten muß der Richter nachher Vorwürfe gegen seinen Spruch hören oder lesen. Wenn er seiner Sache vollständig sicher war, so ist die Kritik allenfalls zu ertragen. Doch wenn in ihm selber noch Zweifel des Zweifels stecken, so ist es ihm schwer, so stürzen die nachträglichen Ausstellungen ihn wieder in Unruhe. Es kommt ja auch vor, daß nachträglich neue Umstände bekannt werden, die einen Schuldbruch erwirken und ein Wiederannahmeverfahren veranlassen. So z. B. jetzt in dem vielbesprochenen Falle der Witwe Gamm, die wegen Ermordung ihres Mannes von den Geschworenen f. B. für schuldig erklärt wurde, während ich mehrere von den damaligen Geschworenen sich selbst für die Wiederannahme verwendet haben. Die Leute haben pflichttreu gehandelt, indem sie nach besserer Erkenntnis das ihrige taten, um eine Verrückung des zweifelhaft gewordenen Spruchs zu ermöglichen. Ansonsten ist aber eine solche Verrückung nicht, und mancher wird schon gefestigt haben: Wäre ich doch bei dieser unglücklichen Geschichte nicht beteiligt gewesen!

Soll man nun daraus die Rutanwendung ziehen, sich möglichst vor dem heißen Ehrenamt des Schöffen oder Geschworenen zu drücken? Nein, wenn du sonst einen klaren Kopf und einen gesunden Körper hast, so mußt du auch dieses Stück deiner Bürgerpflicht und Bürgerpflicht auf dich nehmen. Du brauchst dich nicht vorzubringen, aber du sollst auch nicht „fliehen“. Sonst könnte es ja doch kommen, daß gerade die solidesten und tüchtigsten Elemente untätig blieben, während die Schöffen- und Geschworenenbank gefüllt würden mit windigen Leuten, die sich gern wichtig machen. Jeder brave Bürger muß seinen Mann stehen in allen Freigen des öffentlichen Lebens, im Frieden wie im Krieg, im Gemeinwesen und in der Politik, bei den zahlreichen Wahlen zu allen möglichen Ämtern und in der Wahrnehmung von Ehrenämtern in der Verwaltung oder der Rechtspflege. Das kostet viel Zeit und viel Mühe; aber das Opfer muß gebracht werden. Wer sich drücken wollte, wäre doch der Verantwortlichkeit nicht ledig; denn sein Gewissen würde schließlich sagen: du bist mitschuldig daran, daß die anderen es schlecht gemacht haben; warum hast du aus Faulheit oder Feigheit deine Hände in den Schoß gelegt?
Wo a. i. m. a. d. e. heißt die Parole. Die Mühe müßte gemacht werden, auch du mußt deine Hände daran setzen, auf die Gefahr hin, daß sie dir etwas weh tun. Niemand kann von dir mehr fordern, als in deinen Kräften steht. Wenn du deinen ganzen Verstand und dein ehrliches Gewissen an die übertragene Aufgabe setzt, so darfst du mit deiner Leistung zufrieden sein. Auch der liebe Gott verlangt nicht mehr von dir und wird es dir beim letzten Gericht nicht für Schuld anrechnen, wenn du und menschlicher Heiligkeit verlesentlich danebengegriffen hast. „Ich habe getan, was ich konnte.“ Dieses Bewußtsein macht auch die nachträgliche Kritik erträglich. Es kann ja sein, daß andere Leute klüger sind als du; ob sie anders gehandelt oder geurteilt hätten, wenn sie an deiner Stelle gewesen, das ist dabei noch gar nicht ausgemacht. Und wäre es auch der Fall, so kannst du doch nicht dafür, denn du siehst auf dem Posten und mußt dich nach deiner Ueberzeugung handeln. Die nachträgliche Kritik ist ebendrin viel leichter als das Vernehmen im kritischen Augenblick. Ein altes Sprichwort sagt, daß die Richterherren viel klüger sind, wenn sie die Treppe heruntersteigen, als beim Heraufsteigen. Nach vollbrachter Tat fällt einem noch manches ein oder wird einem eingegeben. Der Entschluß mußte aber in dem gegebenen Moment gefaßt werden; er löst sich nicht mehr ändern, und man braucht ihn auch nicht zu bereuen, wenn man nach bestem Willen und Gewissen gehandelt hat.

Was nun die nachträgliche Kritik von gerichtlichen Urteilen angeht, so ist nach meiner Ansicht dabei die größte Vorsicht geboten. Einige sagen sogar, man dürfe überhaupt einen Richterbruch nicht öffentlich angezeihen. Das geht zu weit. Kein Gerichtshof ist unfehlbar, mag er aus Reichsgerichtsämtern oder aus Geschworenen zusammengesetzt sein. Man darf seine abweichende Meinung sagen und verfechten, aber nur in angemessener Form und nicht mit hohlen Deklamationen, sondern mit soliden sachlichen Gründen. Doppelt Vorsicht halte ich für geboten, wenn die nachträgliche Kritik sich gegen einen Freispruch oder gegen ein mildes Strafmaß richtet. In dubio pro reo! In Zweifelsfällen zugunsten des Angeklagten! Dieser alte Spruch muß auch bei der nachträglichen Kritik beachtet werden. Dürfte ich es auch für bedenklich, wenn die Geschworenen von Meiner wegen der Freisprechung des Grafen Wielganski angegriffen werden. Sie hatten offenbar die Ueberzeugung gewonnen, daß der Angeklagte sich im Augenblick der Tat, als er die Schande u. d. das Verderben seiner Familie blödsinnig vor Augen sah, in einer Erregung befunden habe, die seine Urteilskraft und seine Willensfreiheit lähmte. Ob das richtig ist, kann ich nicht beurteilen, denn ich bin bei der Verhandlung nicht zugegen gewesen. Aber die Kritiker sind auch nicht zugegen, und die Zeitungsberichte sind sehr dürftig, weil die Öffentlichkeit aus guten Gründen ausgeschlossen war. Wer kann denn nun beweisen, daß die Geschworenen sich geirrt haben? Das ist unmöglich; als soll man nicht nachträglich Steine werfen auf den Freigesprochenen, dessen Schicksal so wie so hart genug ist.

In gleicher Zeit wird das Urteil von Elbing gegen den dreizehnjährigen Totschläger als zu hart bezogen. Freilich, es erregt Mitleid, wenn ein Knabe mit zehn Jahren Gefängnis belegt wird. Aber aus dem Verichte ergibt sich, daß der Bursche schon wegen Eigentumsvergehens verurteilt war u. daß er mit der Eisenkugel in einer bestialischen Wut auf das wehrlose Mädchen eingeworfen hat, bis sie tot war. Da ist es wohl erklärlich, daß das Gericht den Burschen für voll verantwortlich hielt und die Schärfe des Gesetzes gegen ihn anwendete. Zu beklagen ist ja, daß der gemeingefährliche Junge nicht alsbald nach seiner ersten Straftat in eine Besserungsanstalt gebracht worden ist. Dafür kann aber das Gericht von Elbing nicht belächelt sein, es ist ja noch möglich, den jugendlichen Frevel in Zwangsverziehung zu bringen, statt ihn ins Gefängnis zu schicken, das für ihn die hohle Schale des Verbrechens sein würde. Das müßte die Justizverwaltung im Wege der bedingten Verurteilung beforschen; das Gericht hatte einfach das Gesetz anzuwenden. Unser ganzer Strafvolk mit der gemeinsamen Einperrung ist ja ein höchst unheilvolles Ding. Etwas Besseres zu finden, ist freilich sehr schwer; doch ist jede Anregung zur Strafreform mit Dank zu begrüßen. In dieser Hinsicht läßt sich auch der traurige Fall von Elbing verwerten, aber nicht zu Angriffen gegen die Richter.

Ungeheuer schwer ist das Richteramt. Man denkt vielleicht, das gebe ihn nichts an, weil er nicht zum Schöffen oder Geschworenen berufen werde. Und die geehrten Lehrenten könnten hinzusetzen: Wir sind in allzumal von diesen Ehrenämtern ausgeschlossen, solange nicht die Suffraganten durchdringen. Das stimmt aber nicht. Es gibt noch sehr viele Richterämter außerhalb der Gerichtshöfe. Die Väter, die Mütter, die Richter, die sonstigen Pfleger der Jugend kommen fort und fort in die Lage, zu richten und zu strafen. Und wer Leute in Lohn und Brot hat, muß oft zu Gericht sitzen über Verfehlungen der Personen, die von ihm abhängig sind. Die Pflichten der Hausherren oder Arbeitsherren haben oft eine sehr große Tragweite. Unter Umständen kann der Vorgesetzte und seine ganze Familie in Arbeitslosigkeit, Not und Elend geraten. Darum ist es wohl angebracht, wenn man allen häuslichen oder wirtschaftlichen Machthabern zuruft: Richter gemessenhaft! Prüft erst vorsichtig den Tatbestand und das Maß der Schuld; verkehrt euch nicht auf Geschwätz der Leute oder Scherereien. Urteilt nicht in blindem Zorn, laßt den Ansehenswerten Worte kommen, würdigt seine Entschuldigungsversuche und die widerstehenden Umstände, überleut euch in Ruhe die Sache und sprecht das Urteil im Gedanken an Gott, der auch die Richter richtet.

Es kommen in der Welt viel „Justizmorde“ vor, aber nicht allein in den staatlichen Gerichtsläutern.

Vermischtes.

Ein Mißverständnis. Gelegentlich eines Besuchs in dem Orte Nubla nahm die Herzogin von Coburg-Gotha, die Ausbildung einer Anzahl von Schulförderern entgegen. Die Herzogin war darüber sehr erfreut und ließ die Schulförderer und ihre Lehrer zu einem Besuche im Schloss einladen. Darob große Freude empfand der Markgraf von Nubla. Man hatte dort nämlich die Einladung mißverstanden und angenommen, sämtliche Schulförderer des Städtchens zum herzoglichen Hofe geladen. Das Obermarschallamt der Herzogin war deshalb von der Mitteilung nicht sehr erubt, daß demnach 650 Schulförderer mit ihren 14 Lehrern am Hofe würden. In die freudige Stimmung der Herzogin kam dann wie ein kalter Lutz die Mitteilung, man nur auf den Besuch von hundert Kindern etwa sechs Lehrern rechne.

Berichtenes aus aller Welt. Infolge einer Eishopfung ist die Bevölkerung in Wägen bei Redafonig und Ungarisch-Wägen über die Ufer getreten. 96 Häuser sind schwemmt, 13 eingestürzt und 41 mehr oder weniger beschädigt. 171 Personen sind obdachlos, sind keine Menschenleben zu beklagen. Der Schaden wird auf 160 000 Kronen geschätzt. — Eine 70 Jahre alte Italienerin in Buriach erkrankte an Scharlach, der den Tripolisfrieg mitgemacht hatte, sich mit einer jungen Schweizerin verloben ließ. — Beim Brande eines Wohnhauses in Schweizer Dörfe Grnetwill (St. Gallen) vier Schulförderer umgekommen. — In Wägen wurden bei einem Straßenbahnunfall 10 Personen schwer verletzt. Die Wagen der Straßenbahn mußten auf provisorischen Geleisen neben den Straßen geleitet werden. In einer Sprang ein schwerer Wagen aus dem Geleise, um und wurde vollständig zertrümmert. Die schwer Verletzten Inziden wurden auch in Wägen in Mitleidenschaft gezogen. — Aus Sibirien, 25. Febr., meldet man: Außer den fünf Personen die bei der Panik in dem Theater Marton kamen, sind noch zahlreiche Personen verletzt worden, darunter fünf Schwere. — Im Dorf Sibirien in o. r. russischen Kreise Monogrubel wurde Häubern ein Ueberfall auf das Haus eines reichen Bewohners verübt. Vier Russen leisteten Widerstand, wurden von den Häubern ermordet. — In Island, im nordamerikanischen Unionstaate Mississippi, wurde am 25. Febr. ein des Mordes an einem Anwalt des Scherens geflagter Nezer von Mob gefangen und im Gefäß mit Del gestift, das angezündet wurde. Klammern durchbrannten die Stricke, mit dem Nezer geflüchtet war, worauf der Unflüchtige flüchten suchte. Er wurde jedoch niedergedrückt und sein Leinwand auf das Feuer gelegt und kommen verbrannt.

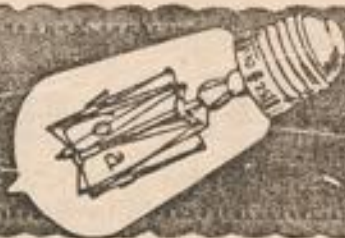
Ein guter Kamerad

der Kinder ist der Fikler mit dem Dorsch, das Entzerrung der edlen Scotts Emulsion. Sie kennen ihn genau und wissen, daß er ihnen für die gute



Scotts Emulsion
Schmelze, so bewunderte Marke bürgt. Scotts Emulsion ist schmelzhaft und leicht verdaulich gemachter Meeresfisch mit Salz und Natriumchlorid.
Schell, n.: Apotheken 1890, Apotheken 1891, Apotheken 1892, Apotheken 1893, Apotheken 1894, Apotheken 1895, Apotheken 1896, Apotheken 1897, Apotheken 1898, Apotheken 1899, Apotheken 1900, Apotheken 1901, Apotheken 1902, Apotheken 1903, Apotheken 1904, Apotheken 1905, Apotheken 1906, Apotheken 1907, Apotheken 1908, Apotheken 1909, Apotheken 1910, Apotheken 1911, Apotheken 1912, Apotheken 1913, Apotheken 1914, Apotheken 1915, Apotheken 1916, Apotheken 1917, Apotheken 1918, Apotheken 1919, Apotheken 1920, Apotheken 1921, Apotheken 1922, Apotheken 1923, Apotheken 1924, Apotheken 1925, Apotheken 1926, Apotheken 1927, Apotheken 1928, Apotheken 1929, Apotheken 1930, Apotheken 1931, Apotheken 1932, Apotheken 1933, Apotheken 1934, Apotheken 1935, Apotheken 1936, Apotheken 1937, Apotheken 1938, Apotheken 1939, Apotheken 1940, Apotheken 1941, Apotheken 1942, Apotheken 1943, Apotheken 1944, Apotheken 1945, Apotheken 1946, Apotheken 1947, Apotheken 1948, Apotheken 1949, Apotheken 1950, Apotheken 1951, Apotheken 1952, Apotheken 1953, Apotheken 1954, Apotheken 1955, Apotheken 1956, Apotheken 1957, Apotheken 1958, Apotheken 1959, Apotheken 1960, Apotheken 1961, Apotheken 1962, Apotheken 1963, Apotheken 1964, Apotheken 1965, Apotheken 1966, Apotheken 1967, Apotheken 1968, Apotheken 1969, Apotheken 1970, Apotheken 1971, Apotheken 1972, Apotheken 1973, Apotheken 1974, Apotheken 1975, Apotheken 1976, Apotheken 1977, Apotheken 1978, Apotheken 1979, Apotheken 1980, Apotheken 1981, Apotheken 1982, Apotheken 1983, Apotheken 1984, Apotheken 1985, Apotheken 1986, Apotheken 1987, Apotheken 1988, Apotheken 1989, Apotheken 1990, Apotheken 1991, Apotheken 1992, Apotheken 1993, Apotheken 1994, Apotheken 1995, Apotheken 1996, Apotheken 1997, Apotheken 1998, Apotheken 1999, Apotheken 2000, Apotheken 2001, Apotheken 2002, Apotheken 2003, Apotheken 2004, Apotheken 2005, Apotheken 2006, Apotheken 2007, Apotheken 2008, Apotheken 2009, Apotheken 2010, Apotheken 2011, Apotheken 2012, Apotheken 2013, Apotheken 2014, Apotheken 2015, Apotheken 2016, Apotheken 2017, Apotheken 2018, Apotheken 2019, Apotheken 2020, Apotheken 2021, Apotheken 2022, Apotheken 2023, Apotheken 2024, Apotheken 2025, Apotheken 2026, Apotheken 2027, Apotheken 2028, Apotheken 2029, Apotheken 2030, Apotheken 2031, Apotheken 2032, Apotheken 2033, Apotheken 2034, Apotheken 2035, Apotheken 2036, Apotheken 2037, Apotheken 2038, Apotheken 2039, Apotheken 2040, Apotheken 2041, Apotheken 2042, Apotheken 2043, Apotheken 2044, Apotheken 2045, Apotheken 2046, Apotheken 2047, Apotheken 2048, Apotheken 2049, Apotheken 2050, Apotheken 2051, Apotheken 2052, Apotheken 2053, Apotheken 2054, Apotheken 2055, Apotheken 2056, Apotheken 2057, Apotheken 2058, Apotheken 2059, Apotheken 2060, Apotheken 2061, Apotheken 2062, Apotheken 2063, Apotheken 2064, Apotheken 2065, Apotheken 2066, Apotheken 2067, Apotheken 2068, Apotheken 2069, Apotheken 2070, Apotheken 2071, Apotheken 2072, Apotheken 2073, Apotheken 2074, Apotheken 2075, Apotheken 2076, Apotheken 2077, Apotheken 2078, Apotheken 2079, Apotheken 2080, Apotheken 2081, Apotheken 2082, Apotheken 2083, Apotheken 2084, Apotheken 2085, Apotheken 2086, Apotheken 2087, Apotheken 2088, Apotheken 2089, Apotheken 2090, Apotheken 2091, Apotheken 2092, Apotheken 2093, Apotheken 2094, Apotheken 2095, Apotheken 2096, Apotheken 2097, Apotheken 2098, Apotheken 2099, Apotheken 2100, Apotheken 2101, Apotheken 2102, Apotheken 2103, Apotheken 2104, Apotheken 2105, Apotheken 2106, Apotheken 2107, Apotheken 2108, Apotheken 2109, Apotheken 2110, Apotheken 2111, Apotheken 2112, Apotheken 2113, Apotheken 2114, Apotheken 2115, Apotheken 2116, Apotheken 2117, Apotheken 2118, Apotheken 2119, Apotheken 2120, Apotheken 2121, Apotheken 2122, Apotheken 2123, Apotheken 2124, Apotheken 2125, Apotheken 2126, Apotheken 2127, Apotheken 2128, Apotheken 2129, Apotheken 2130, Apotheken 2131, Apotheken 2132, Apotheken 2133, Apotheken 2134, Apotheken 2135, Apotheken 2136, Apotheken 2137, Apotheken 2138, Apotheken 2139, Apotheken 2140, Apotheken 2141, Apotheken 2142, Apotheken 2143, Apotheken 2144, Apotheken 2145, Apotheken 2146, Apotheken 2147, Apotheken 2148, Apotheken 2149, Apotheken 2150, Apotheken 2151, Apotheken 2152, Apotheken 2153, Apotheken 2154, Apotheken 2155, Apotheken 2156, Apotheken 2157, Apotheken 2158, Apotheken 2159, Apotheken 2160, Apotheken 2161, Apotheken 2162, Apotheken 2163, Apotheken 2164, Apotheken 2165, Apotheken 2166, Apotheken 2167, Apotheken 2168, Apotheken 2169, Apotheken 2170, Apotheken 2171, Apotheken 2172, Apotheken 2173, Apotheken 2174, Apotheken 2175, Apotheken 2176, Apotheken 2177, Apotheken 2178, Apotheken 2179, Apotheken 2180, Apotheken 2181, Apotheken 2182, Apotheken 2183, Apotheken 2184, Apotheken 2185, Apotheken 2186, Apotheken 2187, Apotheken 2188, Apotheken 2189, Apotheken 2190, Apotheken 2191, Apotheken 2192, Apotheken 2193, Apotheken 2194, Apotheken 2195, Apotheken 2196, Apotheken 2197, Apotheken 2198, Apotheken 2199, Apotheken 2200, Apotheken 2201, Apotheken 2202, Apotheken 2203, Apotheken 2204, Apotheken 2205, Apotheken 2206, Apotheken 2207, Apotheken 2208, Apotheken 2209, Apotheken 2210, Apotheken 2211, Apotheken 2212, Apotheken 2213, Apotheken 2214, Apotheken 2215, Apotheken 2216, Apotheken 2217, Apotheken 2218, Apotheken 2219, Apotheken 2220, Apotheken 2221, Apotheken 2222, Apotheken 2223, Apotheken 2224, Apotheken 2225, Apotheken 2226, Apotheken 2227, Apotheken 2228, Apotheken 2229, Apotheken 2230, Apotheken 2231, Apotheken 2232, Apotheken 2233, Apotheken 2234, Apotheken 2235, Apotheken 2236, Apotheken 2237, Apotheken 2238, Apotheken 2239, Apotheken 2240, Apotheken 2241, Apotheken 2242, Apotheken 2243, Apotheken 2244, Apotheken 2245, Apotheken 2246, Apotheken 2247, Apotheken 2248, Apotheken 2249, Apotheken 2250, Apotheken 2251, Apotheken 2252, Apotheken 2253, Apotheken 2254, Apotheken 2255, Apotheken 2256, Apotheken 2257, Apotheken 2258, Apotheken 2259, Apotheken 2260, Apotheken 2261, Apotheken 2262, Apotheken 2263, Apotheken 2264, Apotheken 2265, Apotheken 2266, Apotheken 2267, Apotheken 2268, Apotheken 2269, Apotheken 2270, Apotheken 2271, Apotheken 2272, Apotheken 2273, Apotheken 2274, Apotheken 2275, Apotheken 2276, Apotheken 2277, Apotheken 2278, Apotheken 2279, Apotheken 2280, Apotheken 2281, Apotheken 2282, Apotheken 2283, Apotheken 2284, Apotheken 2285, Apotheken 2286, Apotheken 2287, Apotheken 2288, Apotheken 2289, Apotheken 2290, Apotheken 2291, Apotheken 2292, Apotheken 2293, Apotheken 2294, Apotheken 2295, Apotheken 2296, Apotheken 2297, Apotheken 2298, Apotheken 2299, Apotheken 2300, Apotheken 2301, Apotheken 2302, Apotheken 2303, Apotheken 2304, Apotheken 2305, Apotheken 2306, Apotheken 2307, Apotheken 2308, Apotheken 2309, Apotheken 2310, Apotheken 2311, Apotheken 2312, Apotheken 2313, Apotheken 2314, Apotheken 2315, Apotheken 2316, Apotheken 2317, Apotheken 2318, Apotheken 2319, Apotheken 2320, Apotheken 2321, Apotheken 2322, Apotheken 2323, Apotheken 2324, Apotheken 2325, Apotheken 2326, Apotheken 2327, Apotheken 2328, Apotheken 2329, Apotheken 2330, Apotheken 2331, Apotheken 2332, Apotheken 2333, Apotheken 2334, Apotheken 2335, Apotheken 2336, Apotheken 2337, Apotheken 2338, Apotheken 2339, Apotheken 2340, Apotheken 2341, Apotheken 2342, Apotheken 2343, Apotheken 2344, Apotheken 2345, Apotheken 2346, Apotheken 2347, Apotheken 2348, Apotheken 2349, Apotheken 2350, Apotheken 2351, Apotheken 2352, Apotheken 2353, Apotheken 2354, Apotheken 2355, Apotheken 2356, Apotheken 2357, Apotheken 2358, Apotheken 2359, Apotheken 2360, Apotheken 2361, Apotheken 2362, Apotheken 2363, Apotheken 2364, Apotheken 2365, Apotheken 2366, Apotheken 2367, Apotheken 2368, Apotheken 2369, Apotheken 2370, Apotheken 2371, Apotheken 2372, Apotheken 2373, Apotheken 2374, Apotheken 2375, Apotheken 2376, Apotheken 2377, Apotheken 2378, Apotheken 2379, Apotheken 2380, Apotheken 2381, Apotheken 2382, Apotheken 2383, Apotheken 2384, Apotheken 2385, Apotheken 2386, Apotheken 2387, Apotheken 2388, Apotheken 2389, Apotheken 2390, Apotheken 2391, Apotheken 2392, Apotheken 2393, Apotheken 2394, Apotheken 2395, Apotheken 2396, Apotheken 2397, Apotheken 2398, Apotheken 2399, Apotheken 2400, Apotheken 2401, Apotheken 2402, Apotheken 2403, Apotheken 2404, Apotheken 2405, Apotheken 2406, Apotheken 2407, Apotheken 2408, Apotheken 2409, Apotheken 2410, Apotheken 2411, Apotheken 2412, Apotheken 2413, Apotheken 2414, Apotheken 2415, Apotheken 2416, Apotheken 2417, Apotheken 2418, Apotheken 2419, Apotheken 2420, Apotheken 2421, Apotheken 2422, Apotheken 2423, Apotheken 2424, Apotheken 2425, Apotheken 2426, Apotheken 2427, Apotheken 2428, Apotheken 2429, Apotheken 2430, Apotheken 2431, Apotheken 2432, Apotheken 2433, Apotheken 2434, Apotheken 2435, Apotheken 2436, Apotheken 2437, Apotheken 2438, Apotheken 2439, Apotheken 2440, Apotheken 2441, Apotheken 2442, Apotheken 2443, Apotheken 2444, Apotheken 2445, Apotheken 2446, Apotheken 2447, Apotheken 2448, Apotheken 2449, Apotheken 2450, Apotheken 2451, Apotheken 2452, Apotheken 2453, Apotheken 2454, Apotheken 2455, Apotheken 2456, Apotheken 2457, Apotheken 2458, Apotheken 2459, Apotheken 2460, Apotheken 2461, Apotheken 2462, Apotheken 2463, Apotheken 2464, Apotheken 2465, Apotheken 2466, Apotheken 2467, Apotheken 2468, Apotheken 2469, Apotheken 2470, Apotheken 2471, Apotheken 2472, Apotheken 2473, Apotheken 2474, Apotheken 2475, Apotheken 2476, Apotheken 2477, Apotheken 2478, Apotheken 2479, Apotheken 2480, Apotheken 2481, Apotheken 2482, Apotheken 2483, Apotheken 2484, Apotheken 2485, Apotheken 2486, Apotheken 2487, Apotheken 2488, Apotheken 2489, Apotheken 2490, Apotheken 2491, Apotheken 2492, Apotheken 2493, Apotheken 2494, Apotheken 2495, Apotheken 2496, Apotheken 2497, Apotheken 2498, Apotheken 2499, Apotheken 2500, Apotheken 2501, Apotheken 2502, Apotheken 2503, Apotheken 2504, Apotheken 2505, Apotheken 2506, Apotheken 2507, Apotheken 2508, Apotheken 2509, Apotheken 2510, Apotheken 2511, Apotheken 2512, Apotheken 2513, Apotheken 2514, Apotheken 2515, Apotheken 2516, Apotheken 2517, Apotheken 2518, Apotheken 2519, Apotheken 2520, Apotheken 2521, Apotheken 2522, Apotheken 2523, Apotheken 2524, Apotheken 2525, Apotheken 2526, Apotheken 2527, Apotheken 2528, Apotheken 2529, Apotheken 2530, Apotheken 2531, Apotheken 2532, Apotheken 2533, Apotheken 2534, Apotheken 2535, Apotheken 2536, Apotheken 2537, Apotheken 2538, Apotheken 2539, Apotheken 2540, Apotheken 2541, Apotheken 2542, Apotheken 2543, Apotheken 2544, Apotheken 2545, Apotheken 2546, Apotheken 2547, Apotheken 2548, Apotheken 2549, Apotheken 2550, Apotheken 2551, Apotheken 2552, Apotheken 2553, Apotheken 2554, Apotheken 2555, Apotheken 2556, Apotheken 2557, Apotheken 2558, Apotheken 2559, Apotheken 2560, Apotheken 2561, Apotheken 2562, Apotheken 2563, Apotheken 2564, Apotheken 2565, Apotheken 2566, Apotheken 2567, Apotheken 2568, Apotheken 2569, Apotheken 2570, Apotheken 2571, Apotheken 2572, Apotheken 2573, Apotheken 2574, Apotheken 2575, Apotheken 2576, Apotheken 2577, Apotheken 2578, Apotheken 2579, Apotheken 2580, Apotheken 2581, Apotheken 2582, Apotheken 2583, Apotheken 2584, Apotheken 2585, Apotheken 2586, Apotheken 2587, Apotheken 2588, Apotheken 2589, Apotheken 2590, Apotheken 2591, Apotheken 2592, Apotheken 2593, Apotheken 2594, Apotheken 2595, Apotheken 2596, Apotheken 2597, Apotheken 2598, Apotheken 2599, Apotheken 2600, Apotheken 2601, Apotheken 2602, Apotheken 2603, Apotheken 2604, Apotheken 2605, Apotheken 2606, Apotheken 2607, Apotheken 2608, Apotheken 2609, Apotheken 2610, Apotheken 2611, Apotheken 2612, Apotheken 2613, Apotheken 2614, Apotheken 2615, Apotheken 2616, Apotheken 2617, Apotheken 2618, Apotheken 2619, Apotheken 2620, Apotheken 2621, Apotheken 2622, Apotheken 2623, Apotheken 2624, Apotheken 2625, Apotheken 2626, Apotheken 2627, Apotheken 2628, Apotheken 2629, Apotheken 2630, Apotheken 2631, Apotheken 2632, Apotheken 2633, Apotheken 2634, Apotheken 2635, Apotheken 2636, Apotheken 2637, Apotheken 2638, Apotheken 2639, Apotheken 2640, Apotheken 2641, Apotheken 2642, Apotheken 2643, Apotheken 2644, Apotheken 2645, Apotheken 2646, Apotheken 2647, Apotheken 2648, Apotheken 2649, Apotheken 2650, Apotheken 2651, Apotheken 2652, Apotheken 2653, Apotheken 2654, Apotheken 2655, Apotheken 2656, Apotheken 2657, Apotheken 2658, Apotheken 2659, Apotheken 2660, Apotheken 2661, Apotheken 2662, Apotheken 2663, Apotheken 2664, Apotheken 2665, Apotheken 2666, Apotheken 2667, Apotheken 2668, Apotheken 2669, Apotheken 2670, Apotheken 2671, Apotheken 2672, Apotheken 2673, Apotheken 2674, Apotheken 2675, Apotheken 2676, Apotheken 2677, Apotheken 2678, Apotheken 2679, Apotheken 2680, Apotheken 2681, Apotheken 2682, Apotheken 2683, Apotheken 2684, Apotheken 2685, Apotheken 2686, Apotheken 2687, Apotheken 2688, Apotheken 2689, Apotheken 2690, Apotheken 2691, Apotheken 2692, Apotheken 2693, Apotheken 2694, Apotheken 2695, Apotheken 2696, Apotheken 2697, Apotheken 2698, Apotheken 2699, Apotheken 2700, Apotheken 2701, Apotheken 2702, Apotheken 2703, Apotheken 2704, Apotheken 2705, Apotheken 2706, Apotheken 2707, Apotheken 2708, Apotheken 2709, Apotheken 2710, Apotheken 2711, Apotheken 2712, Apotheken 2713, Apotheken 2714, Apotheken 2715, Apotheken 2716, Apotheken 2717, Apotheken 2718, Apotheken 2719, Apotheken 2720, Apotheken 2721, Apotheken 2722, Apotheken 2723, Apotheken 2724, Apotheken 2725, Apotheken 2726, Apotheken 2727, Apotheken 2728, Apotheken 2729, Apotheken 2730, Apotheken 2731, Apotheken 2732, Apotheken 2733, Apotheken 2734, Apotheken 2735, Apotheken 2736, Apotheken 2737, Apotheken 2738, Apotheken 2739, Apotheken 2740, Apotheken 2741, Apotheken 2742, Apotheken 2743, Apotheken 2744, Apotheken 2745, Apotheken 2746, Apotheken 2747, Apotheken 2748, Apotheken 2749, Apotheken 2750, Apotheken 2751, Apotheken 2752, Apotheken 2753, Apotheken 2754, Apotheken 2755, Apotheken 2756, Apotheken 2757, Apotheken 2758, Apotheken 2759, Apotheken 2760, Apotheken 2761, Apotheken 2762, Apotheken 2763, Apotheken 2764, Apotheken 2765, Apotheken 2766, Apotheken 2767, Apotheken 2768, Apotheken 2769, Apotheken 2770, Apotheken 2771, Apotheken 2772, Apotheken 2773, Apotheken 2774, Apotheken 2775, Apotheken 2776, Apotheken 2777, Apotheken 2778, Apotheken 2779, Apotheken 2780, Apotheken 2781, Apotheken 2782, Apotheken 2783, Apotheken 2784, Apotheken 2785, Apotheken 2786, Apotheken 2787, Apotheken 2788, Apotheken 2789, Apotheken 2790, Apotheken 2791, Apotheken 2792, Apotheken 2793, Apotheken 2794, Apotheken 2795, Apotheken 2796, Apotheken 2797, Apotheken 2798, Apotheken 2799, Apotheken 2800, Apotheken 2801, Apotheken 2802, Apotheken 2803, Apotheken 2804, Apotheken 2805, Apotheken 2806, Apotheken 2807, Apotheken 2808, Apotheken 2809, Apotheken 2810, Apotheken 2811, Apotheken 2812, Apotheken 2813, Apotheken 2814, Apotheken 2815, Apotheken 2816, Apotheken 2817, Apotheken 2818, Apotheken 2819, Apotheken 2820, Apotheken 2821, Apotheken 2822, Apotheken 2823, Apotheken 2824, Apotheken 2825, Apotheken 2826, Apotheken 2827, Apotheken 2828, Apotheken 2829, Apotheken 2830, Apotheken 2831, Apotheken 2832, Apotheken 2833, Apotheken 2834, Apotheken 2835, Apotheken 2836, Apotheken 2837, Apotheken 2838, Apotheken 2839, Apotheken 2840, Apotheken 2841, Apotheken 2842, Apotheken 2843, Apotheken 2844, Apotheken 2845, Apotheken 2846, Apotheken 2847, Apotheken 2848, Apotheken 2849, Apotheken 2850, Apotheken 2851, Apotheken 2852, Apotheken 2853, Apotheken 2854,

Wotan



Draht-Lampe

mit gezogenem Leuchtdraht
Erhältlich bei den Elektrozulieferwerken und Installateuren

Mein Fuhrwerk holt Ihre Sachen zum Reinigen und Färben ab u. stellt Ihnen dieselben schnellstens wieder zu.

C. C. Bender

Chem. Wäscherei und Färberei.

Größtes Geschäft am Platze und Umgegend.

— Karte genügt. —

Inh.: F. Bender, Limburg a. L.

115

Filiale Neumarkt 7 — T-1 88 — Fabrik Lahnstrasse



Landwirte denkt rechtzeitig

an die Düngung und gebt dem Boden neben Stickstoff und Phosphorsäure vor allem

Kalisalze

dieses billigste und für das Gedeihen der Saaten unentbehrliche Düngemittel. — Kalisalze liefern alle Düngemittelhändler und landwirtschaftliche Korporationen.

Nähere Auskünfte über Düngungsfragen jederzeit kostenlos durch:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats
G. m. b. H., Köln a. Rh., Richartzstraße 10. 798

Es gibt keine Schutzform
in der Welt.
Die Jedem so gut wie

Diamantine

gefällt.

Fabrikant: Rud. Starck in Welle.

Koche mit Knorr

Millionen Kinder werden jährlich in Deutschland mit Knorr-Hafermehl aufgejogen — Knorr-Hafermehl ist die führende Marke. Das Paket kostet 30 Pfennig.

Sehr beliebt sind auch

Knorr-Suppenwürfel in 48 Sorten.

1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Versuchen Sie Knorr-Pilz-Suppe!

Der Kriegerverein Dellingen

Feiert am 17. und 18. Mai 1914 das Jahrestreffen. Spielbuden, sowie Carussellbesitzer wollen sich bei Vorstand des Kriegervereins bis zum 1. April anmelden.

3 bis 5 Mark täglicher Verdienst

in allen Orten gesucht sofort

arbeitsame Personen zur Uebernahme einer Tricotagen- und

Strumpfstrickerei.

Hoher, dauernder Verdienst. Ohne jede Vorkenntnisse leicht erlernbar. Kostenloser Unterricht. Arbeitslieferung nach allen Orten franko. Prospekte und

günstige Dankschreiben gratis und franko. (121)

Neher & Fohlan, Saarbrücken B. 270.

Tricotagen- u. Strumpfstrickerei

Ernst Bielefeld

Weinhandlung, Limburg.

Sonder-Angebot:

1912er Laubenheimer	per 1/4 Fl. Mk.	0,80
1911er Deidesheimer	• • • • •	0,90
1911er Ruppertsberger	• • • • •	1,20
1911er Niersteiner	• • • • •	1,25
1911er Lorcher Oberflur	• • • • •	1,50
1911er Hattenheimer Geiersberg Auslese	• • • • •	3,50
1911er Valwiger (Mosel)	• • • • •	0,90
1911er Beilsteiner Silberberg	• • • • •	1,40
1911er Graacher Himmelreich	• • • • •	1,70
1911er Ingelheimer (rot)	• • • • •	1,00

DRAHTGEFLECHTE



sowie sämtliche Gartengeräte billigt 782

Heimann Stern, Montabaur.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,

einzel. Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche, sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegener Ausführung und strengster Discretion leistungsfähige, große Berliner Spiegel- Möbel-Firma an Privats zu Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf

Teilzahlung.

Kein Zinsschuss durch die Voten, Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann d. unverbindliche Besuch, behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, um Gehilfe K. 1000 d. Rudolf Mosse, Berlin, Königstr. 56-57.

Mayfarth's neueste verbesserte Sämaschine

SOEL



äußerst solide und dauerhafte Bauart, einfachste Handhabung, außergewöhnl. leicht. Gang, der einspännigen Betrieb auch auf hügeligem Gelände ermöglicht.

Exakte und gleichmäßige Aussaat! 1875

..... 25 bis 30% Ersparnis an Saatfrucht!

Ph. Mayfarth & Co. Fabrik landw. Maschinen Frankfurt a. M.

Ausführlicher Prospekt mit Zeugnissen gerne zu Diensten.

Auf Wunsch Gelegenheit zur persönlich. Aussprache.

Die Spartasse des Vorschuß-Verein zu Limburg,

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, nimmt auf ein Spartassensbuch Beträge von M. 1.— an in unbeschränkter Höhe und verzinst dieselben vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit 3 1/2 %.

Ferner nimmt der Vorschußverein Darlehen gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von M. 300.— an, verzinslich zu 4% bei jährlicher Kündigung.

Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung Der Vorstand.

Unübertroffene Qualität

Obstbäume, Alleebäume, Ziersträucher, Koniferen und Rosen.

Reich illustrierter 94 Seiten starker Katalog Nr. 26 gratis und franko. 709

Zaun & Bellinghausen

Baumschulen Uthweiler-Oberpleis.

Die gediegene Hausfrau

kauft nur das seit 113 Jahren altbewährte Werner Breuer's Kaffee-Surrogat in den bekannten blauen Paketen, weil es hält, was es verspricht. Achten Sie aber beim Einkauf genau darauf, daß das verlangte blaue Paket die Aufschrift „Werner Breuer“ trägt, weil viele täuschend ähnliche, teils minderwertige Nachahmung... im Handel sind, die Ihren teuren Kaffee zu einer schwarzen, ungenießbaren Brühe machen. Dies haben Sie nie zu gewärtigen, wenn Sie darauf achten, daß das blaue Paket die Aufschrift trägt:



Werner Breuer

Cöln, am Rheingassenthor Nr. 1141.

Dentist Vigano

Bahnhofstr. 8 Limburg Eingang Neumarkt.

Schmerzloses Zahnziehen

In den meisten Fällen anwendbar!

Spezialität:

Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln. — Schonendste Behandlung. —

Zahnersatz pro Zahn 2.— und 3.50 Mk. fertig abgeliefert unter Garantie für Passen u. gutes Sitzen.

Umarbeitung schlecht passender Geb'isse. — Reparaturen in 1-2 Stunden. —

Prima Goldtechnik; Kronen- und Brückenarbeiten, denkbar feinste Ausführung.

Plomben: Kupfer, Silber, Platin od. Goldalng., Cement, Porzellan, Gold.

— Richten schiefgewachsener Zähne —

Für Beamten- u. Lehrervereine Preißeermäßigung. Für arme Leute freie Behandlung Samstags von 8-9 Uhr.

Sprechstunden morgens 8-12, nachmittags 2-7 Uhr. Sonntags von 8-4 Uhr. 460

Herborn. Nächster Viehmarkt Montag d. 9. März (nicht 5. März). 2218



KEIN MITTEL

Kein Mittel macht die Stimme so klar u. durchdringend wie Weder's... in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalpackung 1.10

Niederlagen in Limburg: Dr. Wolffs Amts-Apotheke; Drogerie v. Dr. H. Kexel. 819

!! Landwirte !!



Kauft transportable Saubadrien und Fleischräucher nur bei der ersten u. größten Spezialfabrik Deutschlands

Ant. Weber, Niederpreisig i. Rh.

deren Fabrikate als die besten und billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 10-jährigen Gebrauch. 123

Ueber 40000 Stück geliefert.

Große Badewanne, nur paarmal gebraucht, zu Verkauf. Raheres Cr. 2210

PHILIPP DOHSY LIMBURG (LAHN) Hochfeine Spezialität FRIEDRICHSDORFER ZWIEBACK

Garantiert reiner Butter-Zwieback. Bestes u. feinstes Kaffee- u. Teegebäck. Aerztlich empfohlen. Zu haben im Geschäft: lokal Hospitalstrasse No. 9 und in den durch Plakate kennt Verkaufsstellen. (Bitte auf meine Schutzmarke zu achten.) 55

Fritz Simon, Limburg L. Neumarkt 4

Beratender Ingenieur.

Entwurf, Veranschlagung und Ueberwachung von Neubauten u. Umbauten elektrischer Beleuchtungs- u. Kraftverteilungs-, sowie maschineller Anlagen für Städte, Bergwerke und Fabriken.

Verbesserung unwirtschaftlich arbeitender Anlagen. Vollständig unabhängig und unparteiisch. Nur Beratung, keine Lieferungen. 1005

Betriebskontrolle — Taxen — Gutachten.

KOKS.

Ruhrzechenkoks ist und bleibt nachweisbar für jede Zentralheizung das zweckmäßigste Brennmaterial. Sauber und sparsam im Gebrauch! Geringste Aschen- und Schlackenbildung! Stärkste Heizwirkung! Angenehm in der Bedienung!

Im Verbrauch vorteilhafter als Braunkohlenbriketts, Gaskoks und jedes andere Heizmaterial! Versuchen Sie die Korngröße 20/40 mm, die erheblich billiger als alle größeren Körnungen und für viele Heizungen ebensogut geeignet ist.

Für Kommunikanten und Confirmanden.

Großartige Auswahl in

fertigen und halbfertigen **Communion-Kleidern** in weiß Voile, Batist und Wollmousetine, **Weisstickerestoffe** 120 cm breit, Voile und Batist, Meter von **2.50, 4.—, 6.50 bis 11.— Mk.**

Kleiderstoffe, schwarz und farbig Cheviot, Popeline, Wollbatist, Crepon, Voile, Meter von **0.95, 1.20, 1.80 bis 4.50 Mk.**

Kleiderstoffe, weiß Wollbatist, Cachemire, Crêpe, Crepon, Voile, Meter von **0.95, 1.20, 1.40, 2.00, 4.50 Mk.**

Weisstickerestoffe von Mk. 1.— bis 12.—
Weißer Reformröcke, jede Größe und Preislage.
Korsetts von Mk. 0.60, 0.80, 1.—, 1.50 und höher.
Mädchen-Hemden von Mk. 0.80, 1.—, 1.20 und höher.
Beinkleider von Mk. 1.—, 1.50 und höher.
Untertalben von Mk. 0.70 bis 4.50.

Communionkränze zu Mk. 11.50 bis **40** Pfg.
Kerzenrangen zu Mk. 3.50, bis 70, 50, 35 und **20** Pfg.
Kerzentücher zu Mk. 4.—, 3.— bis **90** Pfg.
Kerzenschleifen.

Oberhemden mit gestärkten Einsätzen Mk. 2.25 und höher
Chemisette von **20** Pfg. bis Mk. **1.50.**
Kragen und Manschetten von **25, 30, 40, 50** Pfg. etc.
Kravatten schwarz und weiß von **5** Pfg. an in allen Preislagen
Hosenträger **18, 30 bis 80** Pfg.
Manschettenknöpfe von **10** Pfg. bis **2.50** Mk.

Spitzen- und Madelra Taschentücher.
Handschuhe in Glace, Halbseide und Trikot, **Strümpfe** in Wolle und Baumwolle in jeder Preislage.

Riesen-Auswahl in breiten und schmalen

Volants, Aermelrüschen, Spitzen, Spitzenstoffen, Seidenstoffen, Besätzen etc.

Besatz- und Kostüm-Knöpfe, sowie sämtliche Zutaten zur Damenschneiderei zu bekannt billigen Preisen.

Gemeinschaftlicher Einkauf mit weit über 300 gleichartigen Geschäften in den ersten Städten Deutschlands, daher größte Leistungsfähigkeit.

Kaufhaus Jos. Mitter, Limburg a. d. L.

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Frau **Katharina Martin**

sagen wir allen herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir den Ehem. Warmh. Schwestern für die aufopfernde, liebevolle Pflege, ferner für die zahlreichen Kranzspenden und gestifteten hl. Messen.

Johann Martin u. Kinder.

Badamar, den 27. Febr. 1914.

Möbelhaus Josef Reuss,

Inh.: Josef und Fritz Reuss. 44

Limburg a. L., Obere Grabenstrasse 6.

Vollständige Wohnungs-Einrichtungen.

50 Musterzimmer.

Besichtigung ohne Kaufzwang

W. SPINDLER

Annahme für **Limburg** bei 2139
Lorenz & Oehlert
 Bahnhofstr. 7.
 Portogebühren werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben.

Färberei und Chemische Waschanstalt

Rote Kreuz-Lose à M. 3.30. Zieh. 6./7. März. Hauptgew. 50000 Mk.
Rothenburger Lose à M. 3.30 Zieh. 18./19. März. Hauptgew. 60000 25000 10000 Mk. bares Geld.
Schles. Heisl. Lose à 50 Pf. 11. Lose 5 M. Zieh. 18. März.
Aachener Lose à 2 Mk. 11. Los 20 M. Zieh. 30. März. (Post. 10 Pf., jed. Liste 20 Pf.) versendet Gld. k. Koll.ekte
 Hch. Deeska, Kreuznach.

Für Beilen!

in schöner Auswahl und in allen Preislagen empfiehlt
August Döppes,
 Frankfurterstraße 17 (2138)

Erste Deutsche Automobil-Schule

Chauffeur-Schule
 gegr. 1904 Mainz Telef. 940.
 Städt. beaufs. Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prop. gratis.

HARMONIUMS

Spez.: Von jedermann ohne Vorkenntnis sof. 4 stim. zu spielende Instrumente. Katalog gratis. 94
Aloys Maier, Kgl. Hofl. Feld. Harmoniums in allen Länd. d. Welt singen ihr eigenes Lob besonders billig. Haus-Instrumente zu 435 u. 515 M.
 Saub. Monatsmädchen gesucht. Näh. Exp. 2058



Andreas Diener

Limburg
 Eisen- und Maschinenhandlung,
 empfiehlt in bester Ausführung u. zu billigsten Preisen:

Gras- u. Getreidemäher

sowie sämtliche Ersatzteile.

Ferner:

Ackerwalzen
Heuwender
Jauchefässer
Jauchepumpen
Kultivatoren
Sämaschinen
 verschiedene Systeme. 810

Patentbüro

Conrad Köchling,
 Ing. Mitglied des deutschen Schutzverband. für geistiges Eigentum, prüft Erfindungen, kostenfrei, reell und sachgemäß. Referenzen. Ausführliche Broschüre kostenlos. Mainz Bahnhofstr. 3 Tel. 2754 53

Koniferen,

Prachtvolle Exemplare, zu Garten- und Parkanlagen, sowie alle **Nadel- u. Laubbolzpflanzen**, gibt äußerst billig ab
Martin Balzer,
 Heinsberg in Weisbaden.

Pianos

aus der Miete zurück-erhaltene erstkl. 885
 billigst unter langjähr. Garantie. Auf Raten per Monat 15 Mk.
Konrad Grim,
 Limburg, Eisenstr. 3.

Gut möbl. ff. Wohn- und Schlafz. verm. Bergstr. 3.

Nächste Woche Ziehung!

Rote + Lose à Mk. 3.—. Hauptgew. 50.000 Mk. W. Rothenb. Geld-L. à M. 3. Straßb. Geld-L. à M. 3. Berl. u. Frankf. Pferde-L. à M. 1.—.
 Porto und Liste 80 Pfg. versendet 776
G. Rösch jr., Limburg,
 Telefon 238.

Jung. Schuhmachergesell. und ein Lehrling gesucht.
Ph. Schmitt,
 Niederhadamar. [2177]

Liedertafel.

Sonntag, 28. Febr. 1914
 Alte Post (Schillerjaal)
Probe
 für den ganzen Chor. 800

Achtung. Festwirte!

2 große und neue Festzette, sowie ein 144 qm großer Tanzboden mit Einr. zu vermieten 1949
Karl Kremer, Stadt Limburg, Niederbrechen, Tel. Nr. 39. Amt Dauborn.

Ein junger Kommis und ein Lehrling

in ein Kolonial-, Vetter- u. Eisenwaren-Geschäft für bald gesucht. Off. unt. A. Z. 2178 an die Exp. erbeten.

Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. April gesucht. Kost und Logis im Hause. 2019
Ph. J. Bischoff,
 Eisenhandlung, Eltville am Rhein.

Steinbrucharbeiter, Schrottschläger

stellen ein [2140]
Westerburger Basaltwerke
 G. m. b. H.
 Westerburg am Bahnhof.

Gesucht zu Ostern ordentlich Junge als Metzgerlehrling.

Seb. Holler,
 Schweine Metzger,
 Frankfurt a. M. Frierischweg. 27.

Braver Junge

kann das Friseurgeschäft erlernen. 2127
Johannes Hardt,
 Friseur, Limburg (Bahn).

Zu Ostern werden in eine hiesige Eisenhandlung

2 Lehrlinge
 aus guter Familie fath. Konf. gesucht. Selbstgeschriebene Anerbieten unter Beifügung von Zeugnisabschriften bef. die Expd. d. Blatt u. X 794.

Ein tüchtiger Sofen- und Westenmacher sofort gesucht.

2165
Bernh. Schmidt, Schneidermeister, Niederbrechen.

Ein Barbierlehrling

wird bis 1. April gesucht.
 Wo, sagt d. Exp. d. Bl. [2062]

Braver Junge sofort od. zu Ostern in die Lehre ges.

Tapezier- Dekorationsgesch.
Franz Adams,
 Limburg. 1764

Ein braver Junge,

der sich im Bauische ausbilden will, kann per 1. April in mein Geschäft eintreten. Derselbe hat Gelegenheit sich in allen im Bauische vor kommenden Büroarbeiten einzuarbeiten und die für den techn. Beruf nötige Praxis zu erlernen.
Joh. Steinebach,
 Baugeschäft, Wallmerod.

Hohen Nebenverdienst

f. jedermann d. neue Leinwandarbeit in eig. Handarbeit nehme ab und sofort aus. Muster u. Preisg. Einfindung v. 50 Pf. Nachn. 30 Pf. mehr.
Verianthaus J. Engländer,
 Etzdorf 48 bei Wilmshausen

Zu Ostern ein braver Junge als

Kellnerlehrling
 gesucht.
Hotel „Bahrtscher Hof“

Ronditorlehrling

„A. Schupp, Flathenbergr.

Ein Anzahl junge Burschen

im Alter von 14—18 Jahren als Flaschenträger in Brau- erde Beschäftigung gesucht.
Glasfabrik Wierzen

Ein braves, fathol. Mädchen

in kleinen Haushalt gesucht.
Frau Frz. A. Kreis,
 2160 Rosengärtnerer,
 Niederwalluf a. Rh.

Ein tüchtiges Hausmädchen

bei gutem Lohn gesucht.
Weggeret Kassel

Junges Mädchen

zum Fleischtragen gesucht.
 2237 Weggeret Kassel

Haushälterin

fr. fath. 42 J. f. ein. frauenl. Haush. od. in ein. Off. erb. L. B. 100
H. postlagernd.

Haus- u. Zimmermädchen

in lohnende Saisonarbeit gesucht. Eintritt 15. März. Offert m. Zeugn. nach Hotel.
Ems Pfätzer Hof,
 Hotel.

Das St. Antonienhaus

Wissen (Sieg) sucht 15. März oder 1. April ein gesundes braves
Dienstmädchen,
 welches neben häuslichen Arbeiten 3 Stube zu verwalten hat Lohn 280 Mk.

Mitt. Verp.

die einen kleinen Dienst mit etwas Vordienst wo die Frau sehr lieb kann sofort gesucht.
 Offerten unter 2202 die Expedition.

Braves Dienstmädchen

gesucht.
Frau Peter Wald,
 Fischmarkt 1 Badem.

Gesucht für sofort ein Zweitmädchen

Anmeldung von 10 Uhr vorm.
Frau Landrat
Mädchen für nachm.

Populär-wissenschaftl. Vorträge

in der Aula des Gymnasiums zu Limburg.

Montag, den 2. März: Herr Pfarrer und Kgl. Kreis- schulinspektor Dr. Seibert, Panrod: „Nassauisches aus der Franzosenzeit“ (mit Lichtbildern).

Montag, den 9. März: Herr Dr. Rüdiger, Hamburg: „Die Schröder-Stranz-Expedition nach Spitzbergen im Jahre 1912—13“ (mit Lichtbildern).

Montag, den 16. März: Herr Landgerichtsrat Dr. Friedländer, Limburg: „Das Tonwägelchen, ein indisches Drama“.

Montag, den 23. März: Dr. Daun, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin: „Die Bedeutung der Farben-Photographie für die Kunstwissenschaft“ (mit Lichtbildern).

Montag, den 30. März: Dr. Storck, Direktorial-Assistent an der Kunsthalle in Mannheim: „Das Problem der Totentänze“.

Die Vorträge beginnen pünktlich 8 Uhr abends. Dauerkarten zu 3 Mk. und Einzelkarten zu 1 Mk. sind in der Buchhandlung H. A. Herz und abends an der Kasse zu haben. Der Ueber- schuß aus dem Erlös der Karten fließt dem Unterstützungsfond der Schule zu. 2108

Limburg, den 20. Februar 1914.
Beckmann, Gymnasialdirektor.

Dachfenster u. Stallfenster

in großer Auswahl. 328
Andr. Diener.

Spitzen und Zwischenstücke

in Züll, Spachtel, Valenciene u. Klüppel empfiehlt mit
10% bis 20% Rabatt.
Anna Menges, Frankfurterstr. 3

Jauchefässer

und 2071
Waschbüchsen
 sowie sämtliche Reparaturen liefert schnell und billig.
Rüferei J. Schlaue, Digerstr.

1 Doppelwägen, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Dezimalwaage u. sonstige Ackergeräte zu verkaufen.

Josef Noll,
 Elz. 2190

Käse

9 Pfd. franko einschließl. Post 6.60 Mk. gibt ab gegen Nachnahme L. T. de. Vries, Rijs, Friesland, Holland. 695

Hoisteiner saftig u. reines Milchprodukt Postkoll netto 9 Pfd. M. 3.50 liefert ab hier unt. Nachn. Heinrich Krogmann, Nor- torf (Holst.) No. 668. 896

la. Holländ.

Käse
 9 Pfd. franko einschließl. Post 6.60 Mk. gibt ab gegen Nachnahme L. T. de. Vries, Rijs, Friesland, Holland. 695

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an Gold-Tapeten 20 „ in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange sofortige Musterbuch Nr. 128.
Gebrüder Ziegler,
 654 Lüneburg.

3-Zimmer-Wohnung

sucht zum 1. April H. Familie.
 Off. unt. H. K. 2247 a. d. Exp.